



# DABregional 08 · 17

1. August 2017, 49. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

## ByAK

### 3. Vertreterversammlung der XII. Wahlperiode

- 3 „Auf nach Nürnberg – Auf AEG!“

### Bekanntmachungen

- 4 Änderung der Entschädigungsordnung der Bayerischen Architektenkammer vom 30. Juni 2017
- 4 28. Änderung der Gebührenordnung der Bayerischen Architektenkammer vom 30. Juni 2017
- 4 Änderung der Satzung des Fürsorgewerks der Bayerischen Architektenkammer vom 30. Juni 2017

### Vorstand im Fokus

- 5 Stadtplanung als Beruf  
Im Gespräch mit Johannes Dragomir,  
Stadtplaner und Architekt
- 7 Die architektonische Gewissensfrage

### Architektouren 2017

- 8 Auf dem Dach, im Haus und am Wasser

### Preis Bauen im Bestand

- 10 Preis Bauen im Bestand erstmals verliehen

### Neues aus der Normung

- 12 Poesie und Dichtung
- 12 Noch mehr Kosten
- 12 Gesetz zur Neuordnung des Rechts zum Schutz vor schädlicher Wirkung ionisierender Strahlung

- 13 Paris und die Folgen  
Diskussion zur Klimapolitik  
am 4. Juli 2017 im Haus der Architektur

### Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit - BEN

- 14 Jetzt offiziell eröffnet!

### In eigener Sache

- 16 Interessensbekundung zur Übernahme von Ausschreibungs- und Überwachungsleistungen von Fassadenarbeiten am Haus der Architektur gesucht!

### TANO

- 16 TANO in Fahrt

### Architektur für Kinder

- 17 Mini Regensburg 2017 steht vor der Tür!
- 17 Architektur macht Schule in den Ferien

### Aus den Verbänden

- 18 Begeisterung wecken, Begeisterung erhalten

### Neueintragungen

- 19 Neue Kammermitglieder  
25. April 2017 bis 16. Mai 2017

### Veranstaltungshinweise

- 21 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK
- 23 Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur
- 24 Termine der Beratungsstellen Barrierefreiheit + Energieeffizienz und Nachhaltigkeit

## Impressum

**Regionalredaktion Bayern:**  
Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Telefon (0 89) 13 98 80-0  
Telefax (0 89) 13 98 80-99  
www.byak.de, E-Mail: presse@byak.de

**Herausgeberin:**  
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

DABregional wird allen Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

## Redaktion:

Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,  
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben  
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen  
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:  
Sabine Fischer, München

## Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

planet c GmbH  
Kasernenstr. 69, 40213 Düsseldorf, www.planetc.co,  
verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs,  
Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54227-684  
E-Mail: d.schaafs@planetc.co

## Druck:

Bechtle Druck&Service, Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen

## „Auf nach Nürnberg – Auf AEG!“

### Sommersitzung der Vertreterversammlung im Haus der Architektur

Es war eine gut gefüllte Tagesordnung, die die 125 Mitglieder der Vertreterversammlung, des „Parlaments der Architekten“ am 30. Juni 2017 abzuarbeiten hatten. Vom Bericht der Rechnungsprüfung für das Haushaltsjahr 2016 und der damit einhergehenden Entlastung des Vorstands über verschiedene Änderungen in Kammerregularien bis hin zu den Überlegungen, die Präsenz der Bayerischen Architektenkammer in Nordbayern zu verstärken, reichte die Bandbreite der Themen.

Bereits in der letzten Wahlperiode gab es Überlegungen, Räumlichkeiten in Nürnberg anzumieten, um die Wege der nordbayerischen Mitglieder in „ihre“ Kammer zu verkürzen. Hintergrund war, dass der „Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken“ vor rund zwei Jahren seinen Raum

im Dienstleistungszentrum Bau der Stadt Nürnberg aufgeben musste, weil die Stadt sich nicht länger in der Lage sah, der Kammer diesen Raum zur Verfügung zu stellen. So war der Treffpunkt plötzlich „heimatlos“. Die neue Situation hatte schon damals der Vorstand zum Anlass genommen, über eine Bündelung der Aktivitäten der Kammer in Nürnberg nachzudenken.

Neben der Akademie für Fort- und Weiterbildung mit ihren Veranstaltungen bietet auch die Beratungsstelle Barrierefreiheit seit vielen Jahren regelmäßig Beratungstermine an. Anfang dieses Jahres ist auch noch die Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN) dazu gekommen. Grund genug für den seit einem Jahr amtierenden Vorstand, sich nach einer Fläche zumusehen, auf der all diese Angebote zusam-

mengeführt werden und auch der Treffpunkt Architektur eine neue Heimat finden könnte.

Auf dem Konversionsgelände „Auf AEG“ an der Muggenhofer Straße wurde man schließlich fündig. Nachdem die Vertreterversammlung diesen Überlegungen und den damit verbundenen haushalterischen Auswirkungen nunmehr zugestimmt hat, wird es in den nächsten Monaten darum gehen, die Räume so zu gestalten, dass sie das breite Angebot der Kammer aufnehmen und den Mitgliedern zur Verfügung stellen können. Dazu gehört nicht zuletzt die Schaffung eines barrierefreien Zugangs.

Im Rahmen der Beschlussfassung wurde zudem der Wunsch deutlich, diese Maßnahme als Ausgangspunkt eines noch zu entwickelnden Gesamtkonzepts zur Regionalisierung der Kammerarbeit zu begreifen.

Nach dieser Grundsatzentscheidung sprach sich die Versammlung ferner dafür aus, die Fürsorgeeinrichtung zur Unterstützung bedürftiger Kammermitglieder in Erinnerung an den Gründungspräsidenten in „Ernst Maria Lang-Fürsorgewerk“ der Bayerischen Architektenkammer umzubenennen. Berichte aus der Vorstandsarbeit und Projektgruppen rundeten den Tag ab. Einen externen Gast konnte Präsidentin Christine Degenhart auch begrüßen: Tamara Bischof, Landrätin des Landkreises Kitzingen, gab der Vertreterversammlung einen Einblick in die kommunalpolitischen Aspekte des Planens und Bauens. So erläuterte sie ihre Auffassung zum Landesentwicklungsprogramm und insbesondere zur Lockerung des Anbindegebots ebenso wie zu Vergabeverfahren und Architektenwettbewerben. Ihre durchaus pragmatische Haltung war Ausgangspunkt für eine lebhaft diskutierte Diskussion vor allem mit den Vertretern, die sich für Baukultur im ländlichen Raum einsetzen. Um so wichtiger ist es, dass die Kammer den Dialog gerade mit Entscheidungsträgern der öffentlichen Hand sucht, um hier für ein stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung der Gestaltung des öffentlichen Raums zu werben. ■■■ Fis



Fotos: Fischer und Mader, ByAK

## Änderung der Entschädigungsordnung der Bayerischen Architektenkammer vom 30. Juni 2017

Die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer hat am 30. Juni 2017 gem. Art. 16 Abs. 1 Nr. 1, Art. 18 Abs. 2 Nr. 5 BauKaG mit der nach Art. 16 Abs. 4 BauKaG notwendigen Mehrheit folgende Änderung der Entschädigungsordnung der Bayerischen Architektenkammer beschlossen:

Die Entschädigungsordnung der Bayerischen Architektenkammer vom 2. April 1976, zuletzt geändert durch Beschluss der Vertreterversammlung vom 25. November 2011, wird wie folgt geändert:

Ziff. 5. der Entschädigungsordnung erhält folgende Fassung:  
„5. Sitzungsgelder, Entschädigungen und Reisekosten müssen bis zum 28.02. des Folgejahres abgerechnet werden. Sofern der Anspruch auf Erstattung bis zu diesem Zeitpunkt nicht geltend gemacht wird, gilt dies als Abtretung des Erstattungsanspruchs durch den Anspruchsberechtigten an die Fürsorgeeinrichtung der Bayerischen Architektenkammer.“

München, den 30. Juni 2017

**Bayerische Architektenkammer**  
Christine Degenhart, Präsidentin

## 28. Änderung der Gebührenordnung der Bayerischen Architektenkammer vom 30. Juni 2017

Die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer hat am 30. Juni 2017 gem. Art. 16 Abs. 1 Nr. 1, Art. 18 Abs. 2 Nr. 5 BauKaG mit der nach Art. 16 Abs. 4 BauKaG notwendigen Mehrheit folgende 28. Änderung der Gebührenordnung der Bayerischen Architektenkammer beschlossen:

Die Gebührenordnung vom 9. Dezember 1971/5. Januar 1972 (StAnz Nr. 3/1972), zuletzt geändert durch Beschluss vom 20. November 2015 (StAnz Nr. 49/2015), wird wie folgt geändert:

Ziff. 12.3 des Gebührentarifs zu Ziff. 1 Abs. 1 der Gebührenordnung erhält folgende Fassung:

„12.3 Kammermitglieder, die den Jahresbeitrag gem. Ziff. 2.2 der Beitragsordnung der Bayerischen Architektenkammer entrichten, bezahlen auf Antrag 25 % der Teilnahmegebühren, soweit das Kontingent der hierfür zur Verfügung stehenden Plätze (15 %) nicht ausgeschöpft ist. Veranstaltungen können bis maximal € 65,- ermäßigt werden. Von ei-

ner Ermäßigung ausgenommen sind in den Teilnahmegebühren enthaltene Zusatzleistungen (wie z. B. Kosten für Verpflegung, Material und Unterbringung) sowie Exkursionen und Veranstaltungen mit einer Teilnehmerzahl bis 20.

Das nähere Verfahren wird in den Bedingungen für die Teilnahme an Veranstaltungen der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer (Teilnahmebedingungen) geregelt.“

München, den 30. Juni 2017

**Bayerische Architektenkammer**  
Christine Degenhart, Präsidentin

## Änderung der Satzung des Fürsorgewerks der Bayerischen Architektenkammer vom 30. Juni 2017

Die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer hat am 30. Juni 2017 gem. Art. 16 Abs. 1 Nr. 4 BauKaG folgende Änderung der Satzung des Fürsorgewerks der Bayerischen Architektenkammer beschlossen:

Die Satzung des Fürsorgewerks vom 30. Januar 1976 (StAnz Nr. 6/1976), zuletzt geändert durch Beschluss vom 26. November 2004 (StAnz Nr. 552/53/2004), wird wie folgt geändert:

Ziffer 1 erhält folgende Fassung:

„1. Rechtsform, Name, Zweck

- 1.1 Die Fürsorgeeinrichtung ist eine Einrichtung der Architektenkammer ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie hat den Zweck, die Unterstützung von Kammermitgliedern und deren Familienangehörigen in besonderen Notlagen (insbesondere durch Alter, Krankheit, Unfall, Tod bedingt) zu ermöglichen.
- 1.2 Die Fürsorgeeinrichtung trägt den Namen „Ernst Maria Lang-Fürsorgewerk“ der Bayerischen Architektenkammer.
- 1.3 Ihr Vermögen wird als Sondervermögen von der Architektenkammer verwaltet.
- 1.4 Ein Rechtsanspruch auf Leistungen aus den Mitteln der Fürsorgeeinrichtung besteht nicht.“

München, den 30. Juni 2017

**Bayerische Architektenkammer**  
Christine Degenhart, Präsidentin

## Stadtplanung als Beruf

Im Gespräch mit Johannes Dragomir, Stadtplaner und Architekt

Beruf kommt, um mit Max Weber zu sprechen, von Berufung. Und für Johannes Dragomir, der als Vertreter der Fachrichtung Stadtplanung im Vorstand mitwirkt, ist Stadtplanung eine Berufung. Dragomir ist, wie er von sich selbst sagt, „Stadtplaner mit Haut und Haaren“.

Erkennbar wird diese Leidenschaft bereits bei seinem Studium an der TU München. Dort hat Dragomir, der seit 2011 Vorsitzender des Vorstands der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL) ist, Architektur mit Schwerpunkt Städtebau studiert. Und weil er seine stadtplanerische Ausbildung vertiefen wollte, ging er anschließend an die Edinburgh University, um Urban Design + Regional Planning zu studieren. Nach zwei Jahren in London und Tätigkeiten im Innenausbau legte Dragomir die zweite Staatsprüfung ab. Er war Sachgebietsleiter für Städtebauliche Rahmenplanung und später für Bebauungsplanung im Planungsreferat der LH München. Mit der Erfahrung von acht Jahren im öffentlichen Dienst gründete er 1990 das Büro DRAGOMIR STADTPLANUNG, das er 2014 an leitende Mitarbeiter übergab und das nun 25 Mitarbeiter beschäftigt.

**DAB: Herr Dragomir, Sie sind leidenschaftlicher Stadtplaner. Was verstehen Sie unter Stadtplanung?**

**Dragomir:** Sehr viele setzen Städtebau, also das dreidimensionale Entwerfen von neuen Baugebieten, mit Stadtplanung gleich. Ich würde zwischen Städtebau und Stadtplanung unterscheiden. Dabei ist Stadtplanung ein wesentlich komplexerer Vorgang als städtebauliches Entwerfen, denn hier wird Querschnittswissen miteinbezogen. Man könnte auch sagen: Städtebauliches Entwerfen steht am Beginn von Stadtplanung. Stadtplanung selbst umspannt einen erheblich weiteren Bogen und erfordert umfassende Kenntnisse aus viele Disziplinen.

**DAB: Lässt sich dies näher beschreiben?**

**Dragomir:** Fangen wir mit der Bebauungsplanung an: Bebauungspläne sind inzwischen reine Rechtspläne. Hierfür müssen Stadtplaner über sehr fundierte Kenntnisse des Planungsrechts und der begleitenden Gesetzgebung verfügen. Das Spektrum reicht dann weiter bis in die Ebenen der Raumplanung und der internationalen Vernetzung. Hier spielen informelle Planungen eine große Rolle. Neben der städtebaulichen Rahmenplanung sind dies vor allem integrierte städtebauliche und regionale Entwicklungskonzepte, bei denen u. a. Belange der Soziologie, der lokalen Ökonomie, der Ökologie und des Verkehrs

berücksichtigt werden müssen. Stadtplaner sind hier federführend tätig. Darüber hinaus gilt es, die Betroffenen in den Gemeinden miteinzubeziehen. Eine umfassende Auflistung aller Aufgabenbereiche, die Stadtplaner im Rahmen ihrer Tätigkeit übernehmen, findet sich übrigens in Anlage 9 zur HOAI 2013, die mit „Besondere Leistungen zur Flächenplanung“ überschrieben ist.

**DAB: Ist für solche informellen Planungen auch politisches Wissen erforderlich?**

**Dragomir:** Die Zusammenarbeit mit Bürgermeistern und Gemeinderäten ist bei dieser Art von Stadtplanung eng. Es muss sehr viel Überzeugungsarbeit geleistet und erläutert werden, was wichtig ist. Es gilt, auch Defizite in einer Gemeinde anzupprechen, denn es geht um deren Behebung und darum, die Qualitäten und Potenziale zu nutzen. Gemeinden sehen hier nicht immer den großen Zusammenhang eines langfristigen Entwicklungskonzeptes, das auf 10 bis 15 Jahre angelegt ist. Sie sind zu oft mit Einzelthemen beschäftigt.

**DAB: Müsste man Stadtplaner dann zwischen Politikern und Öffentlichkeit positionieren?**

**Dragomir:** Um Positionierung geht es nicht. Eine Position wird vielmehr erst im Laufe der Konzeptentwicklung erarbeitet. Die Fragen in einer öffentlichen Beteiligungsveranstaltung zielen darauf, herauszufinden, wo eigentlich der Schuh

Für den Erfolg seines Büros war es wichtig, über ein Netzwerk zu verfügen, sagt Johannes Dragomir. Die SRL, über die er auch zur ehrenamtlichen Arbeit gekommen ist, half dabei. Als langjähriger Regionalgruppensprecher der SRL hat sich Dragomir seit den 1990er Jahren in der Bayerischen Architektenkammer für die Vollmitgliedschaft der Stadtplaner eingesetzt. Nachdem dies nach langen Jahren endlich erreicht war, konnte er sich als Stadtplaner für die Vertreterversammlung zur Wahl stellen. Nun vertritt Johannes Dragomir, der sich in der Fachkommission Stadtplanung im AHO engagiert, seit 2008 Landesplanungsbeirat angehört und 2014 Mitglied des Kuratoriums Nationale Stadtentwicklungspolitik im BMUB wurde, die Interessen der Stadtplaner im Kammervorstand. DABRegional Bayern hat ihn zum Abschluss der Reihe „Vorstand im Fokus“ befragt.

Foto: Privat



schen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst diese in den letzten zehn Jahren keinen Antrag auf Einrichtung eines solchen Studiengangs gestellt haben.

**DAB: In Zeiten der Exzellenzinitiative ist das erstaunlich. Weshalb wurden die Universitäten und Hochschulen ihrer Einschätzung nach hier nicht tätig?**

**Dragomir:** Stadtplanung ist kein „Schaufensterstudiengang“ und keine Disziplin, in der man zu sensationellen neuen Ergebnissen kommt. Sensationell wäre ja fast schon, wenn man endlich wieder verstehen würde, normale Städte im komplexen Sinn der europäischen Stadt zu bauen. Das wäre auch nachhaltig. Vor allem stellt sich die Frage, was die zuständigen Fakultäten unter Stadtplanung verstehen, ob sie Städtebau und Stadtplanung gleichsetzen. Ich werde jedenfalls zusammen mit der Bayerischen Architektenkammer und der SRL nicht aufgeben, darauf hinzuwirken, dass in Bayern eine Hochschulausbildung im Bereich Stadtplanung geschaffen wird.

Tatsächlich wäre bei verwandten Studiengängen die fachliche Kompetenz vorhanden, um einen Studiengang „Stadtplanung“ in Bayern einzurichten. Man müsste diese Kompetenzen nur bündeln. Der Wille hierzu scheint noch zu fehlen.

**DAB: Stichwort nachhaltige Stadtplanung: Welche Rolle spielen Normen hierbei?**

**Dragomir:** Derzeit werden auf internationaler Ebene Normen in diesem Bereich entwickelt. Gerade hat die Bundesarchitektenkammer zur „ISO-WD 37122 Sustainable Development in Communities - Indicators for Smart Cities“ Stellung genommen. Weitere Normierungen dieser Art „für städtische Dienstleistungen und Lebensqualität“ sowie für „resiliente Städte“ sind in der Pipeline. Japan und China treiben diese Entwicklung voran, in Deutschland ist man eher skeptisch. Hinter diesen Normen steht der Gedanke, eine Stadt mit Hilfe von mehr als 100 Indikatoren ausreichend analysieren zu können. Beteiligt sind Akteure, die nicht aus dem Bereich der Stadtplanung kommen, wie die Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers (PwC). Das muss uns Sorgen machen.

Deutschland hat gegen die Zertifizierung dieser Normen gestimmt. Es wurde festgestellt, dass für mehr als 30 Indikatoren Daten gar nicht vor-

liegen und teilweise auch nicht ermittelt werden können, weil die Datengrundlagen immer fehlen werden bzw. die Erhebung dieser Daten in den Datenschutz eingreifen würde. Als Stadtplaner muss ich auch sagen, dass sich eine perfekte Stadt nicht einfach ergibt, wenn Indikatoren zu 100 % erfüllt sind. Hierzu gehören zum Beispiel auch rational nicht erfassbare Faktoren. Erst das Zusammenwirken von rationalen und scheinbar irrationalen Faktoren macht das Gewebe „Stadt“ interessant und unverwechselbar.

Insgesamt ist hier der Bereich der digitalen Transformation unserer Gesellschaft angesprochen. Sie lässt sich nicht aufhalten, birgt aber die Gefahr, von vielen nicht bewältigt werden zu können. Wenn digitale Transformation so gestaltet wird, dass sie nur von einem Teil der Gesellschaft nachvollzogen werden kann, müssen wir uns fragen, wo hier Grenzen sind. Hierfür Leitplanken zu definieren wird Sache der nationalen Stadtentwicklungspolitik sein. Wir müssen bei digitaler Transformation aber auch die Chancen sehen. Ich wehre mich nicht gegen Neuerungen, allerdings sollten wir uns auf das beschränken, was uns Menschen zumutbar ist.

**DAB: Die Öffentlichkeit nimmt die Arbeit von Stadtplanern kaum wahr. Und wenn, dann kritisch. Ist Stadtplanung zu kompliziert?**

**Dragomir:** Das Gegenteil ist der Fall. Wenn es darauf ankommt, ist jeder ein Stadtplaner. Wenn der Verkehr nicht funktioniert, ist die Stadtplanung Schuld und jeder weiß, wie man es besser machen kann. Natürlich ist es in der Realität komplizierter, weil alles mit allem zusammenhängt. Diese Komplexität zu vermitteln, ist Aufgabe der Verbände und Vereinigungen, der Kammern und der Politik. Und diese Vermittlungsarbeit muss von der lokalen bis zur nationalen und internationalen Ebene geleistet werden.

**DAB: Was kann die Kammer konkret für die Stadtplaner tun?**

**Dragomir:** Die Kammer sollte stadtplanerische Themen in die Öffentlichkeit tragen. Das geschieht zum Beispiel im Rahmen des Stadtplanertags, der alle zwei Jahre stattfindet. Auch Messen und Podiumsdiskussionen können hierzu genutzt werden. Wichtig dabei ist natürlich, Referenten zu finden, die die Fachrichtung in ihrer vollen Breite vertreten können.

**DAB: Welche weiteren langfristigen Themen sind für Stadtplaner wichtig?**

**Dragomir:** Da ist einerseits die Verstädterung bzw. die Entleerung von ländlichen Räumen. Wir müssen uns ganz intensiv damit auseinandersetzen, dass den Regionen droht, die Luft auszugehen, während die Städte vor lauter Zuwachs kaum mehr atmen können. Es gibt in der Region sehr wohl attraktive Gemeinden. Wie sie sich für positive Entwicklungen nutzen lassen, wird übrigens Thema des Stadtplanertags 2018 sein.

Auch mit den Folgen der weltweiten Urbanisierung müssen wir uns auseinandersetzen. Derzeit wird davon ausgegangen, dass bis 2050 bis zu 2,5 Mrd. Menschen weltweit in Städte ziehen werden. Allein die Errichtung dieser Städte und ihrer Infrastrukturen wird die Hälfte der CO<sub>2</sub>-Emissionen produzieren, die noch tragbar sind, wenn wir das Zwei-Grad-Ziel bis 2100 einhalten wollen. Ein weiteres langfristiges Thema ist die Entwicklung der Mobilität: Eine Zunahme der Elektromobilität führt zu Autos fast ohne Lärm und das autonome Fahren dürfte zu einer Abnahme des Individualverkehrs und einem deutlichen Abbau unseres Kraftfahrzeugbestands führen. Beides hat Auswirkungen auf unsere Städte.

Darüber hinaus geht es um die Zuwanderung, die wir vor allem im Bereich der Fachkräfte weiterhin brauchen. Aktuell stehen wir auch vor der Herausforderung, Migrationsbewegungen in einer Größenordnung bewältigen zu müssen, wie vielleicht nie zuvor. Gerade Bayern leistet bei der Unterbringung von Flüchtlingen hervorragende Arbeit, was aber nicht ausreichend kommuniziert wird.

Und schließlich droht in Neubaugebieten die laufende „Zellerneuerung“ im Sinne der europäischen Stadt zu scheitern. In neuen Baugebieten besteht die Gefahr, dass Umbau, Anpassung und Erneuerung nicht mehr möglich sind, weil diesen ein unflexibles Planungsrecht und das Wohnungseigentumsgesetz entgegen stehen. Dies ist im Widerspruch zu den Zielen der europäischen Stadt, die in hunderten von Jahren gewachsen ist und sich immer wieder den neuen Anforderungen angepasst hat. Es ist mir ein Anliegen, dass wir uns dieser Thematik auch auf Bundesebene annehmen. ■■■

Für das DAB fragte Eric-Oliver Mader

Die



## architektonische Gewissensfrage

Betonklotz ist wohl ein Schlagwort geworden, für etwas, das sich nicht so leicht verändern lässt. Bei Sichtbeton wird der Begriff zum Streit über die Materialwahl und die Raumpflege. Das passiert mit anderen Sichtflächen ebenso. Mein Problem ist das Bekenntnis zum Konstruktivismus. Mein öffentlicher Bau in Betonskelettbauweise, dessen Innenleben – Fußboden und Deckenkonstruktion einschließlich Beleuchtungswolke – wurde ohne Anhörung des Urhebers „modernisiert“. Meine Gewissensfrage an den Kollegen, der damit wirbt, dass er die Sichtbetonflächen verputzen ließ und eine glatte Unterdecke im Foyer anbrachte, lautet: Autorisiert der Wunsch des Bauherrn dazu, die architektonische Aussage eines Bauwerks völlig zu verändern? K. H. B., Architekt

Dr. Düchs antwortet:

Ihre Frage ist ein Klassiker der Architektur-ethik. Denn es geht um den klassischen Konflikt, zwischen dem Bauherrn und seinem Wunsch nach Benutzbarkeit auf der einen und der Verwirklichung bzw. der Erhaltung eines bestimmten ästhetischen Ideals auf der anderen Seite. Meine Antwort ist auch ein Klassiker, denn Sie lautet jein! Oder auch: Es kommt darauf an. Und last but not least geht es auch noch um einen Klassiker der Baukunst. Man weiß also vor lauter Klassikern gar nicht mehr, wo einem der Kopf steht.

Deshalb gehe ich klassisch vor und fange am Anfang an: Wir bezeichnen Architektur ganz selbstverständlich als „Gebrauchskunst“ oder „angewandte Kunst“. Eigentlich ist das aber merkwürdig, denn diese Ausdrücke tragen eine der Architektur innewohnende Grundspannung in sich: Kunst auf der einen Seite und Gebrauchsgegenstand auf der anderen. Ein Blick in die Architekturgeschichte zeigt viele Versuche, diese unbequeme Grundspannung aufzulösen und sich eindeutig auf die eine oder andere Seite zu schlagen. Doch letztlich ist die Spannung zwischen weichen Faktoren, wie Schönheit und Kunst und vermeintlich harten, wie Ökonomie, Funktion und Konstruktion klassisch für die Architektur. Und sie macht einen guten Teil der Faszination an Gebäuden aus – aber auch des Ärgers und der Probleme, die damit verbunden sind.

Die Frage ist, wie man mit dem Problem umgeht. Wenn es sich um einen Neubau handelt, dann lässt sich das von vorneherein verhandeln und wenn die Vorstellungen von Bauherren und Architekten nicht zusammenzubringen sind, dann

wird die Zusammenarbeit eben beendet. Schwieriger wird es, wenn ein Gebäude da ist und ein neuer Bauherr oder ein neuer Nutzer sich mit einem vorhandenen Bau arrangieren muss. Noch schwieriger wird es, wenn es sich um einen Klassiker handelt, wenn dieser Bau also einen großen baukulturellen, ästhetischen, sozialen oder historischen Wert hat.

Das Argument, das von Seiten des Bauherrn in solchen Fällen oft vorgebracht wird, lautet: „Wer zahlt, schafft an!“ Genau betrachtet handelt es sich hier zwar um eine Feststellung, allerdings eine, die lediglich eine Wunschvorstellung des Bauherrn ist. Denn: „Wer zahlt, schafft an“ gilt nicht uneingeschränkt. Und zwar deshalb nicht, weil bei Klassikern auch das Interesse der Allgemeinheit betroffen ist, z. B. das am Erhalt eines historischen Erbes.

Problematisch ist nun, dass das eher abstrakte „baukulturelle Interesse der Gesellschaft“ dem ganz praktischen Interesse der Eigentümer zuwiderlaufen kann. Und witzig wird es, wenn es sich um einen öffentlichen Bau handelt, der aufgrund seiner ästhetischen oder historischen Bedeutung nur eingeschränkt nutzbar ist. Dann steht das abstrakte Interesse einer Gesellschaft am Erhalt eines Klassikers mit den konkreten Interessen der Mitglieder dieser Gesellschaft in Konflikt. Und genau so scheint es in Ihrem Fall zu sein.

Was tun? Darf der Bauherr Veränderungen nach seinen Vorstellungen vornehmen? Die Antwort ist ein Klassiker der Ethik, denn sie kann in meinen Augen weder Ja noch Nein lauten. Wenn ein Gebäude anerkanntermaßen bedeutend ist und

der Wunsch des Bauherrn aus dessen Bequemlichkeit entspringt, dann würde ich sagen: Nein. Bauherr sein heißt nicht, dass man alles machen darf. Der Satz „Wer zahlt, schafft an“ unterliegt eben der Einschränkung, dass das, was angeschafft wird, den Interessen der Gesellschaft (und anderer Individuen) nicht zuwiderlaufen darf. Und das gilt eben auch für vermeintlich weiche Faktoren wie Ästhetik oder baukulturelle Bedeutung. Umgekehrt ist es aber auch nicht so, dass die Baukultur über alles bestimmen darf und derjenige, der zahlt oder derjenige, der ein Gebäude benutzen muss, gar nichts mehr zu sagen hat. Wenn es sich also um nachvollziehbare Wünsche handelt, dann gilt auch für Klassiker der Architektur kein absolutes Änderungsverbot. Fazit: Eine langweilige Antwort oder – je nach Sichtweise – eine klassische Antwort, die schon das Orakel von Delphi seinen Kunden gegeben hat: μηδὲν ἄγαν, medên ágan, nichts zu sehr. „Wer zahlt, schafft an“ gilt nicht uneingeschränkt, aber „baukulturelle Bedeutung“ ist auch kein Joker der alles sticht. ■■■

**In der Septemбераusgabe erscheint auf Seite 7 die letzte architektonische Gewissensfrage.**

**Hat Ihnen die Serie gefallen?**

Schreiben Sie uns Ihre Meinung:

Dr. Martin Düchs  
Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstr. 4, 80637 München  
Fax: 089-139880-99;  
E-Mail: dr.duechs@byak.de

## Auf dem Dach, im Haus und am Wasser: Architektouren 2017



Alle Projekte aus den Architektouren 2017. Im Uhrzeigersinn: Projektnummer (PN): 117. Foto: Berschneider + Berschneider; PN: 6, Foto: Deeg, ByAK; PN: 172, Foto: LATZ + Partner Landschaftsarchitekten Stadtplaner; PN: 213, Foto: F 64 Architekten; PN: 133, Foto: Fabi-Architekten; Architektouren-Ausstellung im AIT-ArchitekturSalon, Foto: Lukas Barth-Tuttas; PN: 203, Foto: Frank Spatz; Mitreisende des Architektourbusses des Treffpunkts Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer vor PN 137, Foto: Tanja Elm.

**A**m Architektouren-Wochenende am 24. und 25. Juni 2017 war in ganz Bayern viel geboten. Bei durchwachsenem Wetter machten sich insgesamt etwa 18.000 Besucher auf den Weg, um die 221 diesjährigen Projekte, die unter dem Motto „Architektur schafft Lebensqualität“ vom Beirat ausgewählt wurden, in Augenschein zu nehmen.

So besichtigten beispielsweise am Samstag 70 und am Sonntag 60 angemeldete Besucher – in wenigen Ausnahmefällen lässt sich der erwartete Besucherandrang leider nicht ohne Anmeldung organisieren – das Projekt „Wohnen für alle“ in der Postillonstraße in München. Die Kollegen aus dem Büro Florian Nagler Architekten und der Bauherrin Gewofag führten die Interessierten durch den beeindruckenden, aber durchaus nicht unumstrittenen viergeschossigen Holzbau. An den Parkplätzen vorbei, die der Wohnbau auf einem Betontisch überdeckelt, ging es hoch aufs Dach, das von den Bewohnern der 100 Wohnungen, darunter auch zahlreiche anerkannte Flüchtlinge, vielfältig genutzt werden kann und bei den Besuchern auf Begeisterung stieß.

Begeistert zeigte sich auch Kammerpräsidentin Christine Degenhart, die sich ebenso wie

Vizepräsidentin Marion Resch-Heckel und die Vorstandsmitglieder Lydia Haack, Günter Meyer, Johannes Dragomir, Sabine Wildner, Rainer Hilf und Klaus Neisser ihr persönliches „Architektouren“-Programm zusammengestellt hatte, vom Wasserkraftwerk in Kempten. Hier ist dank der Architekten von F64 ein attraktiver, sich zur Iller terrassierender öffentlicher Platz entstanden, inklusive cooler Sommerbar. Besonders freute sich die Präsidentin nicht nur über die interessierten Fragen von 200 Besu-

chern, die in vier Gruppen von den Architekten geführt wurden, sondern auch über die „schwimmenden Bauten“, die Kinder aus Holz, Pappe, Kork, Stoff und Draht bei den kinderArchitektouren gebaut und gleich ins Wasser gesetzt hatten.

Besonders attraktiv war in diesem Jahr natürlich wieder das Thema „Wohnen“. Die Wohnanlage wagnisArt in München-Schwabing (bogevischs buero architekten & stadtplaner) wurde am Wochenende von rund 350 Archi-





tekturinteressierten besucht. Aber auch Häuser in der Region, beispielsweise das Atelierwohnhaus in Blaibach (Fabi Architekten) waren mit 300 und das Wohnhaus in Friedberg (Fußner Kühne Architekten) mit knapp 250 interessierten Besuchern besonders attraktiv. Ausgebucht waren auch die insgesamt sechs Architektourenbusse, die diesmal zu ausgewählten „Architektour“-Zielen in Ober- und Mittelfranken, in die Oberpfalz, rund um den Starnberger See und ins Allgäu führen und die vom Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer sowie dem Architekturforum Allgäu und dem Wessobrunner Kreis organisiert und begleitet wurden.

Traditionsgemäß kümmerte sich der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken wieder darum, die Wanderausstellung zu den Architektouren im DLZ-Bau in Nürnberg mit allen Tafeln der ober- und mittelfränkischen Planungen zu zeigen, während im neu eröffneten AIT-ArchitekturSalon im ehemaligen Umspannwerk in der Hotterstraße erstmals die 99 Projekte aus München und Oberbayern schon vor dem Architektouren-Wochenende von zahlreichen Besuchern 14 Tage lang studiert werden konnten. Unser herzlicher Dank geht an die Hypo Kulturstiftung, die auch in diesem Jahr den Druck des Booklets finanziell unterstützt hat. Wir bedanken uns zudem bei den vielen Journalisten,

die in Tages- und Fachpresse in zum Teil sehr ausführlichen und mehrteiligen Artikeln auf die „Architektouren“ hingewiesen haben, beim Bayerischen Fernsehen, das an mehreren Orten gedreht hat sowie natürlich bei unserem langjährigen Medienpartner Bayern 2, der in diesem Jahr drei tolle Radiobeiträge gesendet hat. Und last but not least gilt unser Dank allen Bauherren, die bereit waren, ihre Türen zu öffnen, allen Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplanern, die ihre Projekte vorstellten, und natürlich allen Besuchern, die Architektur mit Ausblick, am Wasser, im Grünen und im städtischen Umfeld besichtigt haben. ■■■Mat/See



## Preis Bauen im Bestand erstmals verliehen

Mit dem in drei Kategorien ausgelobten Preis Bauen im Bestand wurden ausgezeichnet: Das Richard Wagner Museum in Bayreuth, das auch den „Staatspreis Bauen im Bestand“ erhielt, die Burg Falkenberg und die Neugestaltung des Verwaltungsgebäudes des Verbands Baugewerblicher Unternehmer Bayerns e. V. am Bavariaring in München.

Kammerpräsidentin Christine Degenhart und der Bayerische Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Ludwig Spaenle, haben am 20. Juni 2017 in der Allerheiligen-Hofkirche in München erstmals Werke ausgezeichnet, die mit zukunftsweisenden architektonischen Konzepten sowohl die Geschichte des Bestands als auch deren „graue Energie“ in besonderem Maße berücksichtigen und sich damit um einen vorbildlichen Umgang mit bestehender Bausubstanz besonders verdient gemacht haben. Die Bayerische Architektenkammer hat den Preis „Bauen im Bestand“ im vergangenen Jahr zum ersten Mal ausgelobt – und zwar in drei Kategorien. Die Schirmherrschaft hierfür hat Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle übernommen: „Diese Initiative der Architektenkammer ist etwas ganz Besonderes, weil sie herausragende Beispiele auszeichnet, die zeigen, wie sich alt und neu bestens kombinieren lassen“, so Staatsminister Dr. Spaenle. Kammerpräsidentin Christine Degenhart hob bei ihrer Einführung hervor: „Etwa 80 % des Bauinvesti-



Foto: Tobias Hase

tionsvolumens fließen derzeit in den Gebäudebestand. Sanierungen, Erweiterungen und Modernisierungen sind die aktuellen planerischen, gesellschaftlichen und kulturellen Aufgaben“.

Mit dem neuen Preis sollen Vorhaben ins Blickfeld gerückt werden, die besonders positiv auffallen, weil sie innovativ sind und gleichzeitig historischen Hintergrund, Traditionsbewusstsein und Moderne verbinden. Unabhängig von der Größe der Projekte und dem Umstand, ob sie unter Denkmalschutz stehen, soll mit den Auszeichnungen das Qualitätsniveau von gelungener Architektur und damit Baukultur in Bayern sichtbar gemacht werden.

Aus 250 Einreichungen von Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplanern wählte eine hochkarätig besetzte Jury in einem mehrstufigen Verfahren zunächst 74 Projekte aus. 18 dieser Projekte gelangten in die engere Auswahl für Preise und Anerkennungen. Die Jury bereiste diese Projekte im Mai 2017 und legte schließlich Preisträger und Anerkennungen fest. Alle eingereichten Projekte wurden in den letzten fünf Jahren saniert bzw. umgebaut.

Bei der festlichen Preisverleihung in der Allerheiligen-Hofkirche in der Münchner Residenz

zeichnete Kammerpräsidentin Degenhart in allen drei Kategorien Architekten und Bauherren gemeinsam mit einer Urkunde und einer eigens entworfenen Plakette aus und überreichte das Preisgeld von jeweils 10.000 €.

Der Preis „Bauen im Bestand“ in **Kategorie 1** für Gebäude, die ursprünglich vor 1900 errichtet wurden, ging an das Richard Wagner Museum der Stadt Bayreuth von Staab Architekten GmbH, Berlin, das in Zusammenarbeit mit der HG Merz GmbH, Stuttgart, und der Levin Mosigny Gesellschaft von Landschaftsarchitekten, Berlin, saniert und umgebaut wurde.

Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst hatte im Zusammenhang mit dem Preis der Bayerischen Architektenkammer einen neuen Staatspreis, den „Staatspreis Bauen im Bestand“, ausgelobt. Damit wurde ebenfalls das Richard Wagner Museum ausgezeichnet. In seiner Laudatio für diesen Ehrenpreis, der nicht dotiert ist, betonte Staatsminister Dr. Spaenle: „Den Architekten ist es mit der Sanierung der denkmalgeschützten Villa Wahnfried und dem neuen Erweiterungsbau gelungen, bei den Baumaßnahmen zwei Gegensätze zu vereinen: Einerseits die besondere Wirkung des Ortes und andererseits die Anforderungen, die heute an ei-



Foto: Tobias Hase

nen zeitgemäßen Museumsbau gestellt werden.“ Den Preis „Bauen im Bestand“ in **Kategorie 2** für Gebäude, die ursprünglich zwischen 1900 und 1945 stammen, erhielt das Projekt „Intarsien in Stein - Burg Falkenberg“. Bauherr ist der Markt Falkenberg. Die Architektur stammt von Brückner + Brückner Architekten GmbH, Tirschenreuth.

Der Preis „Bauen im Bestand“ in **Kategorie 3** für Gebäude, die aus den Jahren 1945 bis 1985 stammen, wurde für die Neugestaltung des Verwaltungsgebäudes des Verbands Baugewerblicher Unternehmer Bayerns e.V. am Bavariaring in München verliehen. Für die Architektur verantwortlich zeichnen Muck Petzet und Partner Architekten, vertreten durch den Partner Architekt Andreas Ferstl, in Zusammenarbeit mit der Linsmeyer Projekte GmbH, München.

In den drei Kategorien wurden von der Jury zudem folgende undotierte Anerkennungen ausgesprochen:

#### Vier Anerkennungen in der Kategorie 1:

Neues Schloss Ingolstadt (Bauherr: Freistaat Bayern, Staatliches Bauamt Ingolstadt, Architektur: Guggenbichler Netzer Architekten GmbH, München); Königlicher Bahnhof Feldafing - Umbau zum Rathaus (Bauherr: Gemeinde Feldafing, Architektur: Sunder-Plassmann Architekten + Stadtplaner, Greifenberg); Veranstaltungsräume in der ehemaligen Staatsdomäne (Bauherr: Gemeinde Sonnefeld, Architektur: KUG Architekten Carolin Kodisch, Odile Ullrich-Heigl, Harald Gasmann, München, in Zusammenarbeit mit dem Architekten Reinhold Huth, Burgkunstadt und dem Landschaftsarchitekten Jochen Köber, Stuttgart); Alt und Neu im Dienstleistungszentrum Iphofen (Bauherr: Stadt Iphofen, Architektur: Architektur Büro Jäcklein, Volkach und Architekturbüro Böhm + Kuhn, Iphofen).

#### Drei Anerkennungen in der Kategorie 2:

Ramersdorf Mitte – Familien zurück in die Stadt (Bauherr: GEWOFAG Wohnen GmbH, München, Architektur: Bogevischs Büro Architekten + Stadtplaner GmbH, München, in Zusammenarbeit mit Grabner Huber Lipp Landschaftsarchitekten und Stadtplaner mbB, Freising); Auto-



Foto: Markus Ebener



Foto: André Mühling



Foto: Muck Petzet Architekten

Preisträger „Preis Bauen im Bestand“: Oben: Kategorie 1 (auch Staatspreis Bauen im Bestand): Richard Wagner Museum Bayreuth, Staab Architekten GmbH, Berlin, in Zusammenarbeit mit der HG Merz GmbH, Stuttgart, und der Levin Mosigny Gesellschaft von Landschaftsarchitekten, Berlin. Unten links: Kategorie 2: Burg Falkenberg, Brückner + Brückner Architekten GmbH, Tirschenreuth. Unten rechts: Kategorie 3: Neugestaltung Verwaltungsgebäude am Bavariaring, München Muck Petzet und Partner Architekten, vertreten durch den Partner Architekt Andreas Ferstl, in Zusammenarbeit mit der Linsmeyer Projekte GmbH, München.

bahnmeisterei von Paul Bonatz weitergebaut, Nürnberg-Fischbach (Bauherr: Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Autobahndirektion Nordbayern, Architektur: Bernhard Landbrecht, Architekt und Stadtplaner, in Zusammenarbeit mit der 2-BS-Architektengesellschaft mbH, Nürnberg); Effizienzhaus Plus im Altbau, Neu-Ulm (Bauherr: NUWOG Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Neu-Ulm; Architektur: 05 Architekten Joachim Raab, Jan-Henrik Hafke, Ruben Lang, Frankfurt/ Main, in Zusammenarbeit mit dem Architekten Georg Linder, Günzburg).

#### Zwei Anerkennungen in der Kategorie 3:

Umbau und Sanierung Institutsgebäude 0505 TUM (Bauherr: Freistaat Bayern, vertreten durch das Staatliche Bauamt München 2; Architektur: Hild und K Architekten, München, in Zusammenarbeit mit Keller Damm Kollegen Landschaftsarchitekten Stadtplaner GmbH, München); „Klein-Amerika“, München-Obergiesing (Bauherren: Jutta und Oliver Klein; Architektur: Thomas Pscherer, Architekt, München) aus. Wir gratulieren allen Trägern von Preisen und Auszeichnungen sehr herzlich! ■■■ See

## Poesie und Dichtung

Endlich ist es soweit! Die novellierten Abdichtungsnormen sind veröffentlicht!



Nach einer langen und intensiven Zeit der Erarbeitung sind im Juli die neuen Abdichtungsnormen endlich erschienen, und zwar:

- DIN 18195 „Abdichtung von Bauwerken – Begriffe“, mit Beiblatt 2
- DIN 18531 „Abdichtung von Dächern sowie von Balkonen, Loggien und Laubengängen“, Teile 1 bis 5
- DIN 18532 „Abdichtung von befahrbaren Verkehrsflächen aus Beton“, Teile 1 bis 6
- DIN 18533 „Abdichtung von erdberührten Bauteilen“, Teile 1 bis 3
- DIN 18534 „Abdichtung von Innenräumen“, Teile 1 bis 4
- DIN 18535 „Abdichtung von Behältern und Becken“, Teile 1 bis 3

Was ursprünglich kompakt in der DIN 18195 zu finden war, wurde nun bauteilbezogen in einzelne Normen gegossen. Einzig die DIN 18531 ist bereits bekannt. Vorteil: Man findet nun alle Informationen zu einer Einbausituation gebündelt in einer Norm. Ausnahme: die Terminologie. Nachteil: Als Architekt wird man im Grunde alle Normen benötigen und ist somit mit einer gewaltigen Menge Papier – über 600 Seiten – und leider einer Masse von Wiederholungen konfrontiert. Die Redundanzen

sind Folge des an sich begrüßenswerten Bemühens, alle Normen nach demselben Schema aufzubauen. Das befürchtete Aufblähen der Inhalte von DIN 18195 und DIN 18531 war auch der Grund, weshalb sich die Kammern zu Beginn der Überarbeitung gegen das Zerlegen der DIN 18195 in Einzelnormen aussprachen. Die DIN 18195 ist jedoch nicht in den neuen Normen aufgegangen, sondern quasi auf ein alle Normen verbindendes Glied zusammengeschrumpft und erläutert nun ausschließlich die Terminologie. Die Abdichtungsnormen wurden grundsätzlich überarbeitet und aktualisiert.

Stoffe, die bereits seit langem in der Baupraxis eingesetzt werden, sind nun aufgenommen. Die Normen wurden im Zuge der Überarbeitung zu Kompendien der Abdichtung. Dieser Entschluss ist auch der Tatsache geschuldet, dass ein großer Teil der Baumängel und -schäden direkt oder indirekt mit Themen der Abdichtung verbunden ist.

Die Kammern drängen darauf, dass die neuen Normen schnellstmöglich auch in das Normenportal Architektur eingestellt werden. Laut Beuth-Verlag solle dies bei nächster Gelegenheit geschehen. ■■■Hei

## Noch mehr Kosten

Nachdem die DIN 277 „Grundflächen und Rauminhalte im Bauwesen – Teil 1: Hochbau“ überarbeitet und inzwischen auch veröffentlicht wurde, ist nun die DIN 276 „Kosten im Hochbau“ an der Reihe. Der Entwurf steht jetzt zur Stellungnahme im Netz.

Die DIN 276 hat im Berufsalltag von Architekten und Planern eine zentrale Bedeutung. Im Rahmen des Einspruchsverfahrens kann jetzt Stellung zum Entwurf genommen werden. Die Bayerische Architektenkammer übernimmt in ihrer Funktion als Federführende Kammer Normung hierfür bundesweit die Koordination.

Die künftige Norm wird nicht nur die aktuelle DIN 276 ersetzen, sondern auch DIN 277, Teil 3 „Mengen und Bezugseinheiten“. Gegenüber der bestehenden DIN 276 wurden u. a. folgende Aspekte verändert bzw. angepasst:

- DIN 276-1 und DIN 276-4 wurden zu einer Norm zusammengefasst.
- Die Kostengruppen 300 und 400 wurden so überarbeitet, dass nun eine einheitliche Kostengliederung für Hochbauten und Ingenieurbauwerke vorliegt.
- In der ersten Ebene wurde die Kostengliederung auf acht Kostengruppen erweitert.
- Die Grundsätze der Kostenplanung wurden geändert und ergänzt. Die Kostengliederung wurde insgesamt überarbeitet und mit Anmerkungen ergänzt bzw. konkretisiert.

- Auch die Stufen der Kostenermittlung wurden mit Blick auf eine kontinuierliche Kostenplanung erweitert und redaktionell überarbeitet. Dabei wurden insbesondere die Anforderungen an die Gliederungstiefe der Kostenermittlungen erhöht.
- Die Kostengruppe 500 wurde neu gefasst, so dass sie sich nun auf Außenanlagen (vgl. DIN 277), selbstständige Freianlagen (unabhängig von Bauwerken), Verkehrsanlagen und selbstständige Anlagen der technischen Infrastruktur erstreckt.

Sollten auch Sie sich an der Kommentierung beteiligen wollen, so melden Sie sich doch bitte zeitnah unter [heinkelmann@byak.de](mailto:heinkelmann@byak.de). Beiträge müssen spätestens am 1. September 2017 die Bayerische Architektenkammer erreicht haben. Sie werden dann zu einer Stellungnahme zusammengefügt und bis zum 2. Oktober 2017 an das DIN weitergeleitet; an diesem Tag endet die Einspruchsfrist.

Den Entwurfstext und weitere Informationen finden Sie unter <http://www.byak.de/start/architektur/normung-und-innovation/normung/neues-aus-der-normung> ■■■Hei

### Gesetz zur Neuordnung des Rechts zum Schutz vor schädlicher Wirkung ionisierender Strahlung

Was lange währt ... - das oben genannte Gesetz, kurz StlSchG, ist nun in Kraft getreten. Bzgl. des Radonschutzes in Aufenthaltsräumen und von Arbeitsplätzen finden Sie Hinweise unter den §§ 121 bis 132.

Den Text des Gesetzes finden Sie auf unsere Homepage unter: <http://www.byak.de/start/architektur/normung-und-innovation/normung/neues-aus-der-normung>

## Paris und die Folgen

Diskussion zur Klimapolitik am 4. Juli 2017 im Haus der Architektur

Fotos: Markus Werner



v.l.n.r.: Dieter Janecek, MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Christine Degenhart, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Eva Bulling-Schröter, MdB, DIE LINKE, Erwin Huber, MdL, CSU

„Keine Lust auf Weltrettung?“ Unter diesem provokanten Titel hatte die Bayerische Architektenkammer gemeinsam mit der Bürgerlobby Klimaschutz e. V. und dem Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) am 4. Juli zur Podiumsdiskussion ins Haus der Architektur nach München geladen. In der Diskussion zwischen Kammerpräsidentin Christine Degenhart, Erwin Huber (CSU), Dieter Janecek (Bündnis 90/Die Grünen) und Eva Bulling-Schröter (Die Linke) standen nicht nur Fragen der Energiepolitik im Gebäudesektor im Mittelpunkt. Auch über die anstehende Verkehrswende, die Möglichkeiten eines Kohleausstiegs in Deutschland und eine klimagerechte Stadt- und Siedlungsplanung entspann sich ein angeregter Meinungs- und bisweilen auch politischer Schlagabtausch. Die Moderation der Diskussionsveranstaltung hatte Silvia Liebrich (Süddeutsche Zeitung) übernommen.

Schon bei der Bestandsaufnahme des bisher Erreichten gingen die Meinungen auseinander. Während Erwin Huber auf Erfolge in Bayern verwies – der Pro-Kopf-Ausstoß an CO<sub>2</sub> im Freistaat liegt mit 6,2 Tonnen um fast ein Drittel unter dem Bundesdurchschnitt – merkte Eva Bulling-Schröter an, dass Deutschland seine Klimaziele für 2020 deutlich verfehlen werde. Nach Dieter Janeceks Einschätzung droht die einstige Vorreiteration in puncto Klimaschutz zum „kranken Mann Europas“ zu werden. Unisono forderten die beiden Oppositionspolitiker,

in unserem Land nach dem Atom- nun auch den Kohleausstieg auf den Weg zu bringen.

Vor allem der Verkehrsbereich gilt als Achillesferse der deutschen Klimapolitik. Christine Degenhart machte deutlich, dass es mit einem Austausch von Verbrennungs- gegen Elektromotoren nicht getan ist. Notwendig sei vielmehr eine integrale Stadt- und Siedlungsplanung, bei der Nutzungsmischung für kurze Wege zwischen Wohnung und Arbeit Sorge. Mit der neuen Baugebietskategorie des „Urbanen Gebiets“ sieht die Kammerpräsidentin dafür eine wichtige Grundlage geschaffen. In der Verkehrsplanung müsse jede Kommune den für sie richtigen Mix aus ÖPNV, Fahrrad und (elektrifiziertem) Autoverkehr selbst finden – am besten im intensiven Dialog mit ihren Bürgern. Klimapolitik ist Flächenpolitik – auch das hat diese Podiumsdiskussion gezeigt. Alle Podiumsteilnehmer plädierten dafür, Innenentwicklung und Nachverdichtung zu stärken, setzten dabei jedoch unterschiedliche Schwerpunkte. Während das Einfamilienhaus für Christine Degenhart ein Auslaufmodell ist, wies Erwin Huber auf seine ungebrochene Beliebtheit bei der ländlichen Bevölkerung hin. In Bezug auf München waren sich die Diskutanten wiederum einig: Ohne eine Hinwendung zum Hochhausbau wird die Landeshauptstadt ihren Wohnungsmangel nicht beseitigen können.

Der eigentliche Schlüssel zur Klimaschutz im Gebäudebereich liegt jedoch in der Bestands-

sanierung. Wer hier Fortschritte machen will, so Christine Degenhart, muss zusätzliche Sanierungsanreize schaffen und braucht eine differenzierte Betrachtungsweise. Im Quartiersverbund ließen sich Sanierungsaufgaben oft leichter und besser lösen als bei einer isolierten Betrachtung von Einzelgebäuden.

Kontrovers diskutiert wurde darüber, wer die Zeche für energetische Sanierungen bezahlen soll. Während Dieter Janecek und Eva Bulling-Schröter dafür plädierten, die Modernisierungsumlage nach § 559 BGB zeitlich zu begrenzen, warnte Erwin Huber davor, sanierungswillige Gebäudeeigentümer durch immer neue gesetzliche Einschränkungen abzuschrecken.

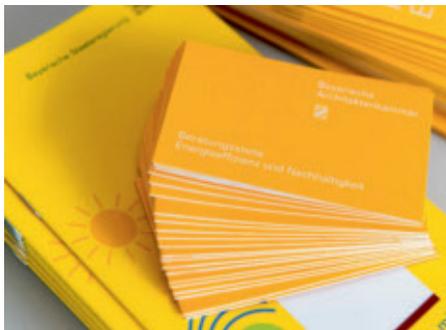
Keine Antwort brachte der Abend auf die Frage, wie es mit der Weiterentwicklung der EnEV zum Gebäudeenergiegesetz weitergehen soll. Die Gesetzesinitiative war im Frühjahr bekanntlich an dem Streitpunkt gescheitert, welche weiteren Erhöhungen der gesetzlichen Anforderungen an Neubauten Gebäudeeigentümern noch zumutbar sind. Hier wird die nächste Bundesregierung nach den Wahlen im September rasch Klarheit schaffen müssen.

■ ■ ■ Jakob Schoof



## Jetzt offiziell eröffnet!

Nach erfolgreicher Pilotphase geht die neue „Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit - BEN“ der Bayerischen Architektenkammer (ByAK) nun offiziell an den Start.



Fotos: Tobias Hase

v.l.n.r.: Die freiberuflich tätigen Beraterinnen und Berater der BEN, Petra Wurmer-Weiss, Christina Patz und Ulrich Jung, Kammerpräsidentin Christine Degenhart und der Leiter der OBB, Helmut Schütz.

Ein wenig festlich durfte es schon sein! Schließlich ist es keine Alltäglichkeit, dass die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr (OBB) und die Bayerische Architektenkammer gemeinsam eine Beratungsstelle mit Schwerpunktsetzung in den Themenfeldern Energieeffizienz und Nachhaltigkeit offiziell eröffnen. Dahinter stecken zwei Jahre intensiver Entwicklungsarbeit, verbunden mit viel Engagement und Herzblut, wie Präsidentin Christine Degenhart und Ministerialdirektor (MD) Helmut Schütz, Leiter der OBB, im Rahmen der Eröffnungsfeier am 11.07.2017 im Haus der Architektur übereinstimmend feststellen konnten. Die Entwicklungsarbeit hat sich gelohnt, nach erfolgreicher Pilotphase bieten die Expertinnen und Experten der „Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer - BEN“ nun regelmäßig offene Beratungen in München und Nürnberg an. Welchen Stellenwert Energieeffizienz und Nachhaltigkeit für die Baubranche besitzen, hob MD Helmut Schütz in seinem Grußwort besonders hervor. Zum Erreichen der Klimaschutzziele gerade im Gebäudebestand muss noch sehr viel getan werden und differenzierte Angebote für Bauherren und alle am Bau Beteiligten von der

Beratung bis zur Förderung sind erforderlich. Seit vielen Jahren schon engagiert sich die Bayerische Staatsregierung – und hier ganz konkret die OBB – vorbildlich im Bereich des energieeffizienten und nachhaltigen Bauens, oftmals auch in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der Bayerischen Architektenkammer (z. B. bei den „Beispielhaften Bauten – energieeffizientes Bauen in Bayern“). Mit der BEN geht nun ein weiteres gemeinsames Projekt an den Start. Die BEN soll am Markt existierende Beratungsangebote kompletieren: „Im Gegensatz zu vielen anderen Angeboten“ – so Christine Degenhart – „bietet die „BEN“ fachübergreifende, unabhängige, dienstleistungs- und anbieterneutrale Erstberatungen zu allen zentralen Aspekten des energieeffizienten und nachhaltigen Bauens an. Eigentümer von Gebäuden, künftige Bauherren, Städte und Gemeinden, Investoren, Handwerker, Architekten, Stadtplaner und Ingenieure können das kostenfreie Angebot in Anspruch nehmen.“ Dabei liegen die Schwerpunkte der BEN in Beratungen zur energetischen Optimierung von Bestandsgebäuden und zur Materialökologie sowie in der Planung und Ausschreibung von ökologischen, verträglichen Baustoffen. Hier besitzt die Bayerische Architektenkammer als

Betreiberin der ökologischen Baustoffdatenbank WECOBIS ([www.wecobis.de](http://www.wecobis.de)) besondere Expertise, die nun auch über die BEN in Anspruch genommen werden kann. Mit welchen Fragen und Erwartungen Auftraggeber und Architekten bei der Umsetzung ihrer Projekte regelmäßig konfrontiert sind und wo eine qualifizierte und unabhängige Beratung Unterstützung bieten kann, wurde im Verlauf der Auftaktveranstaltung – souverän moderiert von Alexandra Seemüller, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit – aus verschiedenen Blickwinkeln aufgezeigt. Architektin Gerda Peter, Geschäftsführerin der Städtischen Wohnungsgesellschaft München, GWG, wies in ihrem Vortrag darauf hin, dass gerade im Wohnungsbau in den Ballungszentren ein extremer Kostendruck zu verzeichnen sei. Der Anteil der Erstellungskosten, der allein aufgrund der gesetzlichen Anforderungen in die technische Ausstattung der Gebäude investiert werden müsse, sei in den letzten Jahren enorm gestiegen. Da diese Entwicklung i.d.R. zu Lasten anderer wichtiger Anforderungen wie Flexibilität, Qualität der Materialien oder Gestaltqualität gehe, sei ein Umdenken nötig. Gerda Peter betonte, wie nötig eine Rückbesinnung auf einfache, intelligente bauliche, aber



Im Uhrzeigersinn: Helmut Schütz, Leiter der OBB, Prof. Stefan Krötsch, Gerda Peter, Geschäftsführerin der GWG, Kammerpräsidentin Christine Degenhart, Publikum bei der Eröffnung der BEN und Vorstandsmitglied Prof. Clemens Richarz.

auch haustechnische Konzepte sei. Gerade hier werde die neutrale Expertenmeinung einer Beratungsstelle bei der Architektenkammer zur Bewertung alternativer Lösungen hilfreich sein. Die Geschäftsführerin der GWG werde das Beratungsangebot der BEN daher gerne bei laufenden und zukünftigen Projekten in Anspruch nehmen.

Architekt Prof. Stefan Krötsch stellte in seinem Beitrag heraus, wie Aspekte der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit im Gebäudebestand unter anderem auch als gestalterisches und räumliches Potenzial genutzt werden können. Realisierte Beispiele verdeutlichten, dass energieeffiziente Projekte immer auch nachhaltig sein können, wenn der gesamte Lebenszyklus des Gebäudes einschließlich der Energieaufwendungen für die Erstellung und ggf. Entsorgung berücksichtigt werde. Dies setzt fundiertes Fachwissen und eine ganzheitliche Betrachtungsweise voraus. Architekten, Landschaftsarchitekten, Stadtplaner und Innenarchitekten seien darin geschult, über die Grenzen einzelner Gewerke hinweg Lösungen vom städtebaulichen Kontext bis hin zum Ausführungsdetail zu entwickeln. Im Beratungsangebot der BEN sieht Krötsch die längst überfällige Möglichkeit, den fachlichen Dialog zu stärken und wichtige Informationen

für „Jedermann“ kostenfrei, unabhängig und neutral bereitzustellen.

Präsidentin Degenhart erläuterte anschließend Struktur und Abläufe der BEN im Detail. Und auch die freiberuflich tätigen Beraterinnen und Berater Petra Wurmer-Weiss, Ulrich Jung und Christina Patz hatten unmittelbar Gelegenheit, konkrete Fragen der annähernd 100 Gäste zu beantworten. Den ehrenamtlichen Mitgliedern der vom Vorstand der Architektenkammer berufenen Projektgruppe „Qualitätssicherung BEN“ sprach die Präsidentin ihren besonderen Dank aus. Prof. Clemens Richarz, der sich nicht nur hauptberuflich mit wichtigen Fragen zum energieeffizienten und nachhaltigen Bauen auseinandersetzt, sondern als Vorstandskoordinator auch ehrenamtlich mit diesen Themen beschäftigt, wurde für sein Engagement gewürdigt. Gemeinsam hatte er mit Hans Dörr (ehem. Vizepräsident), Thomas Lenzen, (Geschäftsführer Architektur und Technik) und weiteren Mitgliedern aus der ehemaligen Arbeitsgruppe Energie und Nachhaltigkeit die Idee der BEN mit der OBB auf den Weg gebracht. Dass zum Abschluss alle Gäste und Akteure im Foyer des HdA beim Mittagsimbiss die Gelegenheit zum informellen Gespräch nutzten, war insbesondere Kathrin Valvoda und Loni Siegmund (Ansprechpartne-

rinnen der BEN Geschäftsstelle) zu verdanken, die den Auftakt der BEN organisiert hatten. Ministerialdirektor Helmut Schütz gab der neuen Beratungsstelle vor dem Hintergrund der heutigen komplexen baulichen Konzepte noch einen wichtigen Hinweis mit auf den Weg: „Seien Sie mutig in der Beratung! Mutig, auch für einfache Lösungen.“ ■■■ Len

#### BEN-Schwerpunktberatung

Am 10.08.2017 von 16.00–18.00 Uhr findet in Nürnberg (zum regulären BEN-Beratungstermin) die BEN-Schwerpunktberatung „WECOBIS“ mit Petra Wurmer-Weiss statt.

Allgemeine Anfragen zur Auswahl und Verwendung schadstoffarmer Materialien in Planung und Realisierung baulicher Projekte können ebenso gestellt werden, wie nach Ausschreibungshilfen oder verlässlichen Materialkategorien und Labels.

Gerne können Sie mit Ihren Fragen am 10.08.2017 in Nürnberg auf Frau Wurmer-Weiß zukommen oder Sie stellen ihr diese per E-Mail: [ben@byak.de](mailto:ben@byak.de) oder per Telefon: 089 139880 88.

## Interessensbekundung zur Übernahme von Ausschreibungs- und Überwachungsleistungen von Fassadenarbeiten am Haus der Architektur gesucht!

Die Bayerische Architektenkammer, Waisenhausstraße 4 in München, sucht ein qualifiziertes Partnerbüro für die Umsetzung erforderlicher Anpassungsmaßnahmen an den Glasfassaden des Hauses der Architektur in München.

Ausführungsbeginn soll Sommer 2018 sein. Noch im Herbst 2017 soll eine Musterachse bearbeitet werden. Die Maßnahmen sollen mit Rücksicht auf den Akademiebetrieb jeweils in der Sommerpause der Akademie bis spätestens Sommer 2020 fertiggestellt werden.

Erfahrung mit Ausschreibung, Vergabe und Überwachung von Fassadenarbeiten wird gewünscht. Inhalt und Umfang der Leistungen sind vorab geklärt. Die notwendige Einarbeitung gehört zum Leistungsumfang.

Die Architektenkammer legt großen Wert auf eine vollumfängliche Begleitung der Maßnahme. Eine entsprechende vertragliche Honorarvereinbarung für sämtliche erforderlichen Leistungen wird zugesichert.

Eine formlose schriftliche Interessensbekundung ist möglichst umgehend, jedoch bis **spätestens 18.08.2017** zu richten an die Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer, Thomas Lenzen, Tel.: 089/139880-54, lenzen@byak.de oder info@byak.de.

Auskünfte erteilen: Thomas Lenzen, lenzen@byak.de (Bayerische Architektenkammer), Georg Brechensbauer g.brechensbauer@bw-architekten.de (Projektgruppe der Bayerischen Architektenkammer) und Günter Meyer, m.guenter.meyer@gmail.com (Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer)

## TANO in Fahrt:

Architekturinteressierte aus Stadt und Landkreis Passau waren unterwegs



Fotos: architekturforum passau e.v.

Der Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz der Bayerischen Architektenkammer, kurz TANO genannt, war wieder unterwegs, mittlerweile zum dritten Mal. Die Nachfrage war groß – aber leider konnten nur 30 Personen mitgenommen werden. Die 2. Vorsitzende des TANO-Beirats, Architektin Helgamaria Zeilberger, hatte die abwechslungsreiche Fahrt gemeinsam mit dem Architekturforum Passau unter dem Motto „Wenn das Gute liegt so nah...“ organisiert. Dieses Jahr ging die Reise nach Oberbayern und Rottal, um dort Architektur, Kunst und Kulinarik zu genießen.

Erste Stationen waren in Eggenfelden die Verwaltung und Ausstellung von BRUNNER-Kamine sowie der „Raum der Stille“, ein Kapellenanbau am dortigen Krankenhaus. Beide Projekte wurden von Frank Architekten geplant. Anschließend wurde die neue Turnhalle in Haiming besichtigt, die erst kürzlich mit dem Deutschen Holzbaupreis 2017 ausgezeichnet worden war. Die Arbeitsgemeinschaft Almannai Fischer Architekten / Ingenieurbüro Fuchshuber war verantwortlich für dieses Projekt.

Eines der Highlights war das Diözesanmuseum in Altötting, das auch die „Schatzkammer“ genannt wird. Brückner + Brückner Architekten haben dort gemeinsam mit dem Diözesanbauamt Passau gewirkt. Eben-

falls in Altötting konnte noch das Kultur + Kongress Forum, realisiert vom Architekturbüro Nagler, besichtigt werden. Und weil dieser heiße Tag etwas Abkühlung brauchte, wurde nach der Besichtigung der kultigen Kneipe „Der Keimkasten“, umgebaut von Studio Lot Architektur, die Gruppe mit kaltem Bier versorgt. Ganz besonders war der Besuch im Atelier Dittlmann + Jank. Das Künstlerehepaar, das mittlerweile national und international ausstellt, u.a. im MOMA New York, erläuterte seine Arbeit und zeigten sein Atelier. Abschließend wurde in Bad Birnbach das Hofgut Hafnerleiten besichtigt und bei einem Abendessen der Tag intensiv diskutiert.



Helgamaria Zeilberger,  
2. Vorsitzende des TANO-Beirats



## Mini Regensburg 2017 steht vor der Tür!

**A**uch in diesem Jahr öffnet das Architekturbüro von Mini Regensburg wieder seine Pforten. Betreut von Architektinnen und Pädagoginnen können die Kinder vom 31. Juli bis zum 18. August wieder selbst zu kleinen Architekten werden. Wer sich intensiv auf die Architektur einlassen will, kann bei einer Ausbildung diverse Stationen durchlaufen - vom Wissenstest, Entwürfen und Zeichnungen bis zum Modellbau.

2017 dreht sich alles um das Thema Türme: Regensburg, eine Stadt mit vielen mittelalterlichen Patriziertürmen, sucht bei Mini Regensburg neue Ideen und Entwürfe für neue Altstadt-Türme. An Zeichentischen und in der Modellbauerwerkstatt werden in den kommenden Tagen unzählige Turmmodelle und Entwürfe entstehen, die dann im Museum der Kinderstadt zu bewundern sein werden. Nebenbei stehen diverse Bauaktionen mit der Schreinerei sowie spontane Gestaltungsaufgaben für die einzelnen Stationen auf dem Programm.

Es wird also bunt und kreativ. Wir freuen uns auf spannende Tage rund um das Thema Architektur.

■ ■ ■ Stephanie Reiterer



Foto: Stephanie Reiterer

Weitere Informationen zu Mini-Regensburg  
unter: [www.miniregensburg.com](http://www.miniregensburg.com)

## Architektur macht Schule in den Ferien

Ferienakademie KUNST & KREMPEL:

Kinder machen Kunst und Architektur!

Olympiapark München, Halbinsel beim Bootsverleih,

5. bis 20. August 2017,

täglich von 11.00 bis 18.00 Uhr

**W**ie plant und baut man Räume? Welche Wirkung entfalten sie für die Nutzerinnen und Nutzer, was macht bestimmte Räume besonders und lebenswert? Welche Räume wirken abweisend? Wie entsteht aus Häusern, Gebäuden, Wegen und Plätzen eine Stadt? In der Architekturwerkstatt „Alles im Lot“ der Ferienakademie „Kunst und Kreppe!“ im Münchner Olympiapark geht das bewährte Team des Architekturbüros der im zweijährigen Turnus stattfindenden Spielstadt MiniMünchen diesen Fragen nach. Architektin Isolde Lorenz, Joschi Baudach, M.A., Fachrichtung Architektur und Fotograf sowie die Architekturstudentin und Mitarbeiterin der Kinder-Architektur-Akademie, Esen Yildirim, experimentieren gemeinsam mit den Kindern mit Holz, Gips, Stoff, Leim, Schnur oder Plastikmüll. Schöne Ferien und viel Spaß!

■ ■ ■ Mat



Foto: Matzig, ByAK

Eingeladen sind Kinder ab 8 Jahren ohne Anmeldung und ohne Gebühren.

Weitere Informationen:

[www.ferienakademie-kunstundkreppe.de](http://www.ferienakademie-kunstundkreppe.de)

## Begeisterung wecken, Begeisterung erhalten

Eröffnungsveranstaltung des Baukulturellen Bildungsmoduls  
am 14. Juli 2017

Am 14. Juli 2017 wurde in der Geschäftsstelle des bayerischen Landesverbands des Bunds Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. gebastelt und geklebt. Elf Kinder im Alter zwischen sieben und zehn Jahren waren zu Gast und zeigten den anwesenden Erwachsenen, dass man mit der richtigen Anleitung und den richtigen Unterrichtsmaterialien in der Schule durchaus Spaß haben kann.

Die kleinen Architekten und Ingenieure demonstrierten, dass die Konzepte des neuen Baukulturellen Bildungsmoduls „Architektur in der Grundschule – Treppe und Dach“, das für den LehrplanPLUS Bayern entwickelt wurde, alle funktionieren. Die Broschüre mit dem obigen Titel wurde im Rahmen einer Veranstaltung für die Sponsoren und Kooperationspartner offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt.

Entwickelt wurde die Broschüre von der Regensburger Agentur für Baukulturvermittlung „Architektur vor Ort“ unter der Verantwortung der drei Inhaberinnen Silke Bausenwein, Stephanie Reiterer und Ingrid Westerboer unter Mitarbeit von Lilian Mathäus. Durch das weite Netzwerk der drei Architekturvermittlerinnen kam eine Reihe von sehr profilierten Sponsoren zusammen: Der Architekturkreis Regensburg, die Bayerische Architektenkammer, die Bayerische Ingenieurekammer-Bau, der Landesverband Bayerischer Bauinnungen e.V., der Baumeisterseminar e.V. und der BDB Bayern, der seine Räume für den offiziellen Launch zur Verfügung stellte. Sie alle lieferten einen wichtigen Beitrag zur Existenz der Bildungsmodule.

Silke Bausenwein, die mit ihrer Idee vor gut zwei Jahren bei den erwähnten Verbänden und Institutionen viele offene und begeisterte Ohren vorfand, führte durch die Veranstaltung.

BDB-Präsidiumsmitglied Klaus Schneider brachte die Veranstaltung auf den Punkt. „Wir erleben die Einführung in eine neue Bildungswelt“. Tatsächlich ist es so, dass mit der Einführung des LehrplanPLUS Mitte 2015 erstmals die The-

men „Bauen und Konstruieren“ Einzug in den bayerischen Lehrplan fanden.

Der Hauptgeschäftsführer des Landesverbands Bayerischer Bauinnungen Andreas Demharter stellte fest, dass Bauen nach wie vor sehr personalintensiv ist. Das Ziel sei außerdem nicht, bei den Kindern die Begeisterung für das Bauen zu wecken, sondern eigentlich sie zu erhalten.

Auch der Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau Prof. Norbert Gebbeken kam auf die Voraussetzungen der Kinder in der Schule zu sprechen. Einfluss auf die Berufswahl hätten zu 75 % Eltern und Verwandte, zu 50 % Freunde und nur zu 10 % Lehrer. Auch wenn viele Schüler sich erst im letzten Schuljahr wirklich Gedanken um die Berufswahl machten, haben viele Grundschulkindern schon einen Traumberuf. Gebbekens These war somit, mit dem Baukulturellen Modul schon früh in diese Lücke zu stoßen, bevor die Kinder andere Einflüsse erfahren. Für die Bayerische Architektenkammer kam Vorstandsmitglied Günter Meyer zum Launch. Er freute sich besonders darüber, dass die Module, genauso wie die Architektur generell, in viele Fachbereiche hereinreichen. Die Broschüre gibt schließlich Anregungen, die Themen sowohl in Mathematik, Religionslehre/Ethik oder Heimat- und Sachunterricht (HSU) aufzugreifen. Er war sich sicher, dass die Auseinandersetzung mit Architektur auch im alltäglichen Leben von großem Nutzen sei, auch wenn unter den Schülern wenige zukünftige Architekten wären.

Andreas Eckl vom Architekturkreis Regensburg e.V. gestand gleich zu Beginn seines Grußwortes, dass er „Schuld“ an der Broschüre sei. Schließlich brachte er im Zuge der Gründung der Initiative Baukultur Regensburg 2015, bei der auch Bausenwein von Anfang an mitwirkte, die Architekturvermittlerinnen auf die Idee.

Alban Faußner, Vorsitzender des Baumeisterseminar e.V. und Geschäftsführer der Bauin-



Foto: BDB Landesverband Bayern

nung Donau-Ries, erhoffte sich von den Kindern, dass sie sich ihr Interesse erhalten würden. „Begeisterung ist schließlich die Reinform der Motivation.“ Den Lehrern komme die wichtige Aufgabe zu, die Instrumente nun auch durchzusetzen.

Bevor die Broschüre feierlich anhand eines Buzzers von den Kindern online gestellt wurde, führte Stephanie Reiterer kurz in die Module ein: Jedes Bauelement werde hier auf drei Ebenen vorgestellt. Zunächst erhielten die Schüler eine kulturhistorische Einordnung des Themas „Treppe“ (in den Jahrgangsstufen 1 und 2) und „Dach“ (Jahrgangsstufen 3 und 4), anschließend würden Anknüpfungspunkte aufgezeigt und schließlich können die Schüler selbst ausprobieren. In den Begriffen des LehrplansPlus heisst das „Architekturwahrnehmung, Architekturbetrachtung, Architekturdarstellung und Architekturgestaltung“.

Die Entwicklerinnen der Broschüre haben peinlich genau darauf geachtet, dass Laien, die Grundschullehrer in der Regel ja sind, alle nötigen Materialien und das nötige Hintergrundwissen an die Hand bekommen. Herausgekommen ist ein sowohl grafisch als auch inhaltlich exzellentes Hilfsmittel für Lehrkräfte, das nachhaltig dazu beitragen kann, Grundschulkindern ihre angeborene Begeisterung für das Bauen nicht nur zu erhalten, sondern mit fundiertem Wissen ein Leben lang präsent zu haben. ■■■

Lioba Gieles, BDB Landesverband Bayern

Die Broschüre finden Sie unter:  
[www.architektur-vor-ort.net/  
uploads/4/8/7/2/48722359/  
unterrichtseinheiten\\_druckbar.pdf](http://www.architektur-vor-ort.net/uploads/4/8/7/2/48722359/unterrichtseinheiten_druckbar.pdf)

## Neue Kammermitglieder

25. April 2017 bis 16. Mai 2017

### Mittelfranken

#### Fachrichtung Architektur

- Armin Ajdarpasic, Architekt, angestellt, Nürnberg, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Christoph Arnold, Architekt, angestellt, Nürnberg, 25. April 2017
- M.A. Carina Drechsler, Architektin, angestellt, Spardorf, 25. April 2017
- M.A. Irena Eberhardt, Architektin, angestellt, Nürnberg, 16. Mai 2017
- M.A. Nicole Grochotzki, Architektin, angestellt, Fürth, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Andrea Hertle, Architektin, angestellt, Nürnberg, 16. Mai 2017
- M.A. Ertan Karaköse, Architekt, freischaffend, Nürnberg, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Georg Kopf, Architekt, beamtet, Dinkelsbühl, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Jörg Riebeling, Architekt, angestellt, Ansbach, 16. Mai 2017
- B.A. Heiko Scheller, Architekt, angestellt, Burghaslach, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Annika Schuster, Architektin, angestellt, Nürnberg, 16. Mai 2017
- M.A. Heidi Waldhier, Architektin, angestellt, Flachslanden, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Juergen Wilde, Architekt, freischaffend, Erlangen, 16. Mai 2017

#### Fachrichtung Innenarchitektur

- Dipl.-Ing. (FH) Brigitte Götz, Innenarchitektin, angestellt, Nürnberg, 25. April 2017

#### Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- B.Eng. Laura Dunz, Landschaftsarchitektin, angestellt, Nürnberg, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Ertel, Landschaftsarchitekt, angestellt, Henfenfeld, 25. April 2017

### Niederbayern

#### Fachrichtung Architektur

- Stefania di Pisa, Architektin, angestellt, Landshut, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Tobias Ruf, Architekt, beamtet, Bad Abbach, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Joern Stelzer, Architekt, freischaffend, Landshut, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Rainer Weishäupl, Architekt, angestellt, Fürstzenzell, 25. April 2017

#### Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- B.Sc. Elisabeth Maidl, Landschaftsarchitektin, angestellt, Wallerfing, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Katharina Riedl, Landschaftsarchitektin, angestellt, Kumhausen - OT Hohenegglofen, 16. Mai 2017

#### Fachrichtung Stadtplanung

- Dipl.-Ing. Univ. Tobias Nowak, Stadtplaner, freischaffend, Landshut, 16. Mai 2017

### Oberbayern

#### Fachrichtung Architektur

- Dipl.-Ing. Andrea Bitter, Architektin, angestellt, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Robert Brannekämper, Architekt, angestellt, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Stephan Büsch, Architekt, angestellt, München, 16. Mai 2017
- M.Sc. Elena Chiridnik, Architektin, angestellt, München, 16. Mai 2017
- M.A. Carlos de Paz Castillo, Architekt, angestellt, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Lisa Dehoust, Architektin, angestellt, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Juliane Demel, Architektin, angestellt, München, 25. April 2017
- Adis Dobardzic, Architekt, angestellt, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. M.A. Annette Drosdeck, Architektin, angestellt, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Steffen Ell, Architekt, angestellt, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Univ. Rolf Enzel, Architekt, angestellt, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Katharina Faul, Architektin, angestellt, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Matthias Fink, Architekt, angestellt, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Univ. Antonia Frey, Architektin, freischaffend, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Federica Gasparetto Stori, Architektin, beamtet, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Götz, Architekt, angestellt, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Diplom postgrad. Tassilo Guder, Architekt, freischaffend, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) M.Sc. Luis Gutiérrez Saguillo, Architekt, angestellt, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Tamer Halil, Architekt, angestellt, Wolfersdorf, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Stefan Häring, Architekt, freischaffend, Baiern, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Univ. Benedikt Hartl, Architekt, freischaffend, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Tanja Hergesell, Architektin, angestellt, München, 16. Mai 2017
- M.A. Isabell Hofmann, Architektin, angestellt, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Martin Huber, Architekt, angestellt, Großkarolinenfeld, 16. Mai 2017
- M.A. Michaela Hurle, Architektin, beamtet, München, 16. Mai 2017
- Admin Isakovic, Architekt, angestellt, Putzbrunn, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Shuen-Ting Jang, Architektin, angestellt, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Univ. Cornelia Kestel, Architektin, angestellt, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Johannes Krüger, Architekt, angestellt, München, 25. April 2017
- M.A. Lea Kunschke, Architektin, angestellt, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Christiane D. Langbein, Architektin, beamtet, München, 25. April 2017
- Maria Leisch, Architektin, angestellt, München, 25. April 2017
- M.A. (Arch.) Stephan Linder, Architekt, angestellt, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Marina Lindner, Architektin, angestellt, Burghausen, 16. Mai 2017
- M.A. Charlotte S. K. Meyer, Architektin, angestellt, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Univ. Sabine Netter, Architektin, angestellt, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Sacha Neukirch, Architekt, angestellt, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Univ. Dominik Oczkowski, Architekt, angestellt, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Univ. Andreas Ordon, Architekt, freischaffend, Fürstfeldbruck, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Sibylle Rausch, Architektin, angestellt, Bad Tölz, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Claudio Röttger, Architekt, freischaffend, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Univ. Hanna Ruck, Architektin, freischaffend, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Susanne Rühle, Architektin, angestellt, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Marc Sauter, Architekt, angestellt, München, 25. April 2017
- M.A. Georg Stetter, Architekt, freischaffend, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Velichka Strahimirova, Architektin, angestellt, München, 16. Mai 2017
- M.A. Guido Stute, Architekt, angestellt, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Adrian Susoi, Architekt, angestellt, Traunreut, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Ying Tang, Architektin, angestellt, Dachau, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Birgit Tisch, Architektin, angestellt, Feldkirchen, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Peter Urban c/o Thomas Gumphold, Architekt, freischaffend, Berglern, 16. Mai 2017
- B.A. Benedikt Weber, Architekt, angestellt, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Julia Weber, Architektin, angestellt, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Anne Weber, Architektin, angestellt, Germering, 16. Mai 2017
- Dipl.-Arch. ETH Henning Wensch, Architekt, angestellt, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Roland Windshuber, Architekt, angestellt, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Univ. Susanne Winterle, Architektin, beamtet, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Univ. Maximiliane Wölfel, Architektin, angestellt, München, 25. April 2017
- Daniel Zajsek, Architekt, angestellt, München, 25. April 2017

- M.A. Anne Zambelli, Architektin, angestellt, Bad Aibling, 16. Mai 2017

#### Fachrichtung Innenarchitektur

- B.A. Alina Beckers, Innenarchitektin, angestellt, München, 25. April 2017
- B.A. Verena Birker, Innenarchitektin, angestellt, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Elke Dafinger-Wolff, Innenarchitektin, angestellt, Ismaning, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Sebastian Eisner, Innenarchitekt, angestellt, Waldkraiburg, 25. April 2017
- B.A. Annika Fröschl, Innenarchitektin, angestellt, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Diana Hunger, Innenarchitektin, angestellt, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Karolin Knote, Innenarchitektin, freischaffend, München, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. Anke Lorber, Innenarchitektin, freischaffend, München, 25. April 2017
- B.A. Nina Mader, Innenarchitektin, angestellt, München, 25. April 2017
- B.A. Gianna Ober, Innenarchitektin, angestellt, München, 25. April 2017
- B.A. Master of Interior Design Sophia Seipp, Innenarchitektin, angestellt, München, 25. April 2017

#### Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- Dipl.-Ing. (FH) Nikol Aichhorn, Landschaftsarchitekt, freischaffend, Freilassing, 16. Mai 2017
- B.Eng. Mathias Bauer, Landschaftsarchitekt, angestellt, Erding, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Bozena Celina Bogacka, Landschaftsarchitektin, angestellt, Unterhaching, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Alexander Ferres, Landschaftsarchitekt, freischaffend, Markt Schwaben, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Tobias Granetzny, Landschaftsarchitekt, angestellt, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Univ. Sonja Hlawna, Landschaftsarchitektin, angestellt, Freising, 16. Mai 2017
- M.Eng. Julia Ramler, Landschaftsarchitektin, angestellt, Erdweg, 16. Mai 2017
- M.A. Cornelia Trippel, Landschaftsarchitektin, angestellt, Ingolstadt, 16. Mai 2017

#### Fachrichtung Stadtplanung

- Dipl.-Ing. (FH) M.Sc. Luise del Chin, Stadtplanerin, angestellt, München, 25. April 2017
- M.A. Christian Famira-Parcsetich, Stadtplaner, beamtet, Erding, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Matthias Fink, Stadtplaner, München, 16. Mai 2017
- M.A. Michaela Hurle, Stadtplanerin, beamtet, München, 16. Mai 2017
- M.Sc. Alexandra Koller, Stadtplanerin, angestellt, Gachenbach, 16. Mai 2017

- Dipl.-Ing. Univ. Andrea Krichenbauer, Stadtplanerin, freischaffend, Pentenried b. Krailling, 16. Mai 2017
- Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Univ. Birgit Kröniger, Stadtplanerin, freischaffend, Freising, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Isabella Leber, Stadtplanerin, freischaffend, München, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Univ. Regina Linnerer, Stadtplanerin, angestellt, Rott/Lengdorf, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Univ. Jochen Rümpelein, Stadtplaner, freischaffend, Freising, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Univ. Robert Wenk, Stadtplaner, freischaffend, Freising, 16. Mai 2017

### Oberfranken

#### Fachrichtung Architektur

- B.A. Sebastian Greiner, Architekt, angestellt, Neudrossenfeld, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Matthias Naumann, Architekt, freischaffend, Neuenmarkt, 25. April 2017

### Oberpfalz

#### Fachrichtung Architektur

- Dipl.-Ing. (FH) Gerhild Hertel-Peukert, Architektin, angestellt, Waldsassen, 16. Mai 2017
- M.A. Thomas Kolbeck, Architekt, angestellt, Furth i. Wald, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Markus Lankl, Architekt, freischaffend, Lappersdorf, 16. Mai 2017
- M.A. Ernst Reuschl, Architekt, angestellt, Roding, 16. Mai 2017
- M.A. Jessica Schneider, Architektin, angestellt, Burglengenfeld, 16. Mai 2017
- M.A. Sabine Schönhaar, Architektin, freischaffend, Regensburg, 16. Mai 2017

#### Fachrichtung Stadtplanung

- M.A. Matthias Gruber, Stadtplaner, angestellt, Regensburg, 16. Mai 2017

### Schwaben

#### Fachrichtung Architektur

- Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. Susanne Fügenschuh, Architektin, Innenarchitektin, freischaffend, Vorderhindelang, 25. April 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Alexander Grab, Architekt, freischaffend, Augsburg, 25. April 2017
- M.A. Manuel Guimaraes, Architekt, angestellt, Augsburg, 25. April 2017

- Dipl.-Ing. Univ. Alexandra Haage, Architektin, angestellt, Neu-Ulm, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. Univ. Sarah Hartmann, Architektin, angestellt, Memmingen, 25. April 2017
- M.A. Jennifer Kampmann, Architektin, angestellt, Augsburg, 25. April 2017
- Magda Kieschke, Architektin, angestellt, Kempten, 25. April 2017
- M.A. Johannes Lochbrunner, Architekt, angestellt, Krumbach, 25. April 2017
- M.Sc. Bastian Schmitt, Architekt, freischaffend, Pfaffenhofen a. d. Roth, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Monika Schnepf, Architektin, freischaffend, Augsburg, 16. Mai 2017
- M.A. Christina Stein, Architektin, angestellt, Augsburg, 25. April 2017
- M.Sc. Christian Törpe, Architekt, angestellt, Augsburg, 16. Mai 2017
- M.A. Anne Werner, Architektin, angestellt, Augsburg, 16. Mai 2017

#### Fachrichtung Innenarchitektur

- Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. Susanne Fügenschuh, Architektin, Innenarchitektin, freischaffend, Vorderhindelang, 25. April 2017

#### Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- Dipl.-Ing. (FH) Kathrin Wendt, Landschaftsarchitektin, angestellt, Marktobendorf, 16. Mai 2017

#### Fachrichtung Stadtplanung

- Dipl.-Ing. Kay Wannick, Stadtplaner, beamtet, Donauwörth, 16. Mai 2017

### Unterfranken

#### Fachrichtung Architektur

- M.Sc. Jens Bayer, Architekt, angestellt, Glattbach, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Eck, Architekt, angestellt, Bürgstadt, 16. Mai 2017
- M.A. Michael Ehras, Architekt, angestellt, Laudenbach am Main, 25. April 2017
- M.Eng. Anna Hallmeyer, Architektin, angestellt, Würzburg, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Hans-Jörg Kind, Architekt, freischaffend, Bad Neustadt, 25. April 2017
- B.Eng. David Liebald, Architekt, angestellt, Schwebheim, 16. Mai 2017
- M.Sc. Jennifer Lutz, Architektin, angestellt, Würzburg, 16. Mai 2017
- Dipl.-Ing. (FH) Aurelia Rabenstein, Architektin, angestellt, Gerolzhofen, 25. April 2017

Herzlich willkommen!

#### Zur Erläuterung:

Die neu eingetragenen Kammermitglieder sind nach Regierungsbezirken gegliedert. Die neuen Mitglieder werden wie folgt aufgeführt: Akademischer Titel, Vor- und Nachname, Fachrichtung, Tätigkeitsart, Ort, Tag des Beschlusses des Eintragungsausschusses über die Eintragung in die Architektenliste.

Bayerische  
Architektenkammer



## Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

### Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München,  
Telefon: (089) 13 98 80-0, Telefax (089) 13 98 80-33, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
12.09.2017 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Erfolgreiche Beteiligung an VgV-Verhandlungsverfahren Ref.: Dipl.-Ing. Sandra Trelle, Architektin, Dortmund	€ 175,- Gäste € 255,-	www.akademie.byak.de
12.-14.09.2017 09.30 - 16.00 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Brandschutznachweise für die Gebäudeklassen 1 bis 5 nach BayBO Ref.: BDin Dipl.-Ing. Sabine Frohnmüller, Architektin, Oberste Baubehörde, München   Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolfratshausen   Dipl.-Ing. (FH) Joseph Messerer, Leitender Branddirektor a. D., München	€ 390,-	www.akademie.byak.de
13.09.2017 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Die systematische Unternehmensnachfolge und -bewertung Ref.: Jörg T. Eckhold, Eckhold Consultants GmbH, Krefeld	€ 175,- Gäste € 255,-	www.akademie.byak.de
14.-17.09.2017	Gasthof Goldene Krone Marktplatz 2 91278 Pottenstein	Aquarellieren in der Fränkischen Schweiz Ref.: Dipl.-Ing. Christian Eckler, Architekt, freischaffender Künstler, München	€ 450,-	www.akademie.byak.de
19.09.2017 09.30 - 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Feuchteschäden und ihre Ursachen richtig beurteilen Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Ralf Ertl, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, München	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
19./20.09.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Architektenvertrag und Bauvertrag Ref.: Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München   Dipl.-Ing. Thomas Gritschner, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	€ 190,- Gäste € 280,-	www.akademie.byak.de
19.09.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Schallschutz im Hochbau Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Sorge, Nürnberg	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
19.09.2017 09.00 - 12.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Elektroautos laden: Bauliche Voraussetzungen Detailfragen klären, Lösungen erkennen Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München.	€ 45,- Gäste € 45,-	www.muenchner-fachforen.de
20.09.2017 10.00 - 13.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Luftdichtheits-Konzept fachgerecht erstellen Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München.	€ 95,- Gäste € 95,-	www.muenchner-fachforen.de
21.09.2017 09.00 - 16.30 Uhr	Innovationszentrum Druck Einsteinring 1 85609 Dornach	Photoshop für Architekten - Fortgeschrittene Ref.: Kai Schlender, Innovationszentrum Druck, Dornach	€ 250,- Gäste € 330,-	www.akademie.byak.de
21.09.2017 14.00 - 19.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Eingriffsregelung und Umweltbericht Ref.: Prof. Dr. Dipl.-Ing. Ulrike Pröbstl-Haider, Landschaftsarchitektin, Etting-Polling/Wien	€ 110,- Gäste € 190,-	www.akademie.byak.de
22.09.2017 18.00 - 20.30 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Das neue Bauvertragsrecht im Bürgerlichen Gesetzbuch Ref.: Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	€ 65,- Gäste € 95,-	www.akademie.byak.de
26./27.09.2017 09.30 - 16.30 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	VOB - Ausschreibung und Vergabe Ref.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München   Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	€ 190,- Gäste € 280,-	www.akademie.byak.de
26.09.2017 14.00 - 17.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Workshop Wärmebrücken II: Detaillierte Berechnung über psi-Werte Wirtschaftlichere Realisierung von Effizienzhäusern Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München.	€ 45,- Gäste € 45,-	www.muenchner-fachforen.de
26.09.2017 10.00 - 13.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Workshop Wärmebrücken I: Gleichwertigkeits-Nachweis Neues Beiblatt 2 (2017) zur DIN 4108 Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München.	€ 45,- Gäste € 45,-	www.muenchner-fachforen.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
27.09.2017 09.00 - 18.00 Uhr	Bayerische Ingenieurekammer-Bau Schloßschmidstraße 3 80639 München	Sonnenhaus als Effizienzhaus Teil 1 Grundlagen und Praxis Teil 2 Technologie Ergänzungsmöglichkeiten Perspektiven Eine Veranstaltung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer und dem Sonnenhaus Institut e.V.	€ 220,- Gäste € 295,-	www.bayika.de
27.09.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Passivhäuser entwerfen Ref.: Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, Stadtplaner, München	€ 175,- Gäste € 255,-	www.akademie.byak.de
04.10.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Bauen im Bestand: Bauschäden erkennen – bewerten – vermeiden – instand setzen Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Ralf Ertl, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, München	€ 175,- Gäste € 255,-	www.akademie.byak.de
04.10.2017 18.00 - 20.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Das neue Bauvertragsrecht im Bürgerlichen Gesetzbuch Ref.: Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	€ 65,- Gäste € 95,-	www.akademie.byak.de
05.10.2017 15.00 - 18.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Grundlagen Verkehrsflächenbeleuchtung in und vor Gebäuden Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München.	€ 95,- Gäste € 95,-	www.muenchner-fachforen.de
Beginn 06.10.2017 1. Tag: 09.30 -17.00 Uhr 2. Tag: 09.00 -16.30 Uhr 3. Tag 09.30 -17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Frau am Bau - Souverän führen, überzeugend handeln Ref.: Dipl.-Ing. Gerhild Burkard, Architektin, Köln Weitere Termine: 06./07.10.2017 + 25.11.2017	€ 490,- Gäste € 650,-	www.akademie.byak.de
10.10.2017 13.00 - 16.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Leitungsanlagen-Richtlinie und Brandschutz Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München.	€ 45,- Gäste € 45,-	www.muenchner-fachforen.de
10.10.2017 09.30 - 13.30 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Brandschutz und Barrierefreiheit Ref.: Christine Degenhart, Architektin, Rosenheim, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer   Dipl.-Ing. (FH) Peter Paul, Brandoberrat a. D., Brandschutzgutachter, München	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
10.10.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Projektmanagement für Projektleiter Ref.: Dipl.-Ing. Harald Grund, Architekt, München   Prof. Dr.-Ing. M. Eng. Elisabeth Krön, Architektin, München	€ 150,- Gäste 220,-	www.akademie.byak.de
Beginn 10.10.2017 1./3. Tag 09.30 -16.30 Uhr 2./4. Tag 09.00 -16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	SiGeKo II: Spezielle Koordinatorenkenntnisse Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München  Weitere Termine: 10./11.10.2017, + 17./18.10.2017	€ 640,- Gäste € 850,-	www.akademie.byak.de
10.10.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Grundlagen der Projektsteuerung Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Andreas Taufenbach, Architekt, MRICS, München	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
11.10.2017 09.30 - 17.30 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Die Bayerische Bauordnung in der Praxis Ref.: Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar   Dipl.-Ing. Thomas Lenzen, Architekt, Stadtplaner, Geschäftsführer Architektur und Technik, Bayerische Architektenkammer	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
11.10.2017 14.00 - 17.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Schallschutz im Bestand Instandhaltung und Sanierung von Mehrfamilienhäusern – Anforderungen, Praxisbeispiele Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München.	€ 45,- Gäste € 45,-	www.muenchner-fachforen.de
12.10.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Farbe und Licht in der Architektur Ref.: Ing. Andreas Danler, Lichtakademie Bartenbach, Aldrans   Dr.-Ing. Stefan Schrammel, Architekt, Augsburg	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
12.10.2017 16.00 - 19.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Das Satzungsrecht der Landeshauptstadt München Beispiele und Neuerungen Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München.	€ 65,- Gäste € 65,-	www.muenchner-fachforen.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
Beginn 12.10.2017	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Energieeffizienz-Planer: Wohngebäude Ref.: Dipl.-Ing. Jochen Autenrieth, Architekt, BKI, Stuttgart   Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg   Dipl.-Kfm. Martin Grasser, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, München   Dipl.-Ing. (FH) Franz Koller, Ingenieur für Versorgungstechnik, München   Dr.-Ing. Christian Kühnel, Kreisbaumeister, Starnberg   Dipl.-Ing. (FH) Philipp Park, Hohenbrunn   Dipl.-Ing (FH) Medin Verem, Architekt, Gröbenzell   Dr. Nicole Wolf, München   Leit.: Prof. Dipl.-Ing. Clemens Richarz, Architekt, SV nach § 2 ZVEnEV, Hochschule München 02. bis 14.10.2017 (Modul 1)   19. bis 21.10.2017 und Donnerstag/ Freitag, 26./27.10.2017 (Modul 2)   Donnerstag, 09. bis 11.11.2017 und 17./18.11.2017 (Modul 3)   23.11. und 08.12.2017 (Modul 4)   09.12. und 15./16.12.2017 (Modul 5)   09.01.2018 (freiwillige Zwischenbesprechung)   19.01.2018 (Modul 6)   20.01.2018 (Modul 7) Voraussichtliche Zeiten: 1. Tag 09.00 -17.00 Uhr   Zwischenbesprechung 09.00 -13.00 Uhr Alle weiteren Tage jeweils 09.00 -16.30 Uhr	€ 2.350,-	www.akademie.byak.de
13.10.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Farbgestaltung für Architektur und InteriE: zwischen Trend und Tradition Ref.: Dr. Hildegard Kalthegener, Farbexpertein, Designerin, Lorsch	€ 190,- Gäste € 280,-	www.akademie.byak.de
13./14.10.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Baudenkmal und besonders erhaltenswerte Bausubstanz in der Praxis Ref.: Dipl.-Ing. (FH) M.A. Jörg Rehm, Architekt, München   Prof. Dipl.-Ing. Univ. Karl Zankl, Architekt, München/Würzburg   Prof. Dipl.-Ing. Friedemann Zeitler, Architekt, Sachverständiger § 2 ZVEnEV, Penzberg/Coburg	€ 340,- Gäste € 440,-	www.akademie.byak.de
14.10.2017 09.30 - 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Gebäudebegrünung an Dach und Gebäudehülle Ref.: Dipl.-Ing. Nicole Pfoser, Architektin, Innenarchitektin, Master of Landscape Architecture, Darmstadt	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de

Aktuelle Informationen finden Sie unter [www.akademie.byak.de](http://www.akademie.byak.de)

## Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
noch bis 08.10.2017 Di bis So jeweils: 09.00 - 18.00 Uhr	Schloss Höchstädt Herzogin-Anna-Str. 52 89420 Höchstädt/Donau	Die Welt im Kleinen – Architekturmodelle aus Schwaben Sonderausstellung des Bezirks Schwaben Montag, außer an Feiertagen, geschlossen		
noch bis 19.08.2017	Stahlin – Einrichtungskultur & Papeterie Klostersteige 12-14 87435 Kempten	Ausstellung: AlpenArchitekturTourismus am Beispiel Südtirol Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 9.30 - 18.30 Uhr, Sa.: 9.30 - 18 Uhr		architekturforum allgäu und BDA Bayern

## Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
26.08.2017 ab 13.00 Uhr bis Sonnenuntergang	Nach Vereinbarung, ca. eine Woche vorher	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien		Treffpunkt Architektur Ofr./Mfr. der ByAK Anmeldung: malstunde@arc-he.de

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website [www.byak.de](http://www.byak.de)

## Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
KEINE TERMINE		SOMMERFERIEN		

## Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
KEINE TERMINE		SOMMERFERIEN		

### Beratungsstelle Barrierefreiheit



**Bayern barrierefrei**  
Gefördert durch den Freistaat Bayern.



### Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

#### Beratungstermine im August 2017

Di. 01.08., 14.00 – 17.00 Uhr, München  
 Do. 03.08., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg  
 Fr. 04.08., 14.00 – 16.00 Uhr, Ingolstadt  
 Di. 08.08., 14.00 – 17.00 Uhr, München  
 Do. 17.08., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg  
 Di. 22.08., 14.00 – 17.00 Uhr, München  
 Di. 29.08., 14.00 – 17.00 Uhr, München

#### Adressen:

Beratung Ingolstadt  
 Technisches Rathaus  
 Raum 035 EG, hofseitiger Eingang  
 Spitalstraße 3  
 85049 Ingolstadt

Beratung München  
 Bayerische Architektenkammer  
 Haus der Architektur, E 07  
 Waisenhausstraße 4  
 80637 München

Beratung Nürnberg  
 Künstlerhaus der Stadt Nürnberg  
 Seminarraum 1.OG  
 Königstr. 93  
 90402 Nürnberg

#### Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer  
 Beratungsstelle Barrierefreiheit  
 Waisenhausstraße 4, 80637 München  
 Tel. 089 139880 – 80  
 Mo. - Do. 9 - 16 Uhr, Fr. 9 - 13 Uhr  
 E-Mail: info@byak-barrierefreiheit.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

### Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit

#### der Bayerischen Architektenkammer

#### Beratungstermine im August 2017

Do. 03.08., 15:00 – 17:00 Uhr, München  
 Do. 10.08., 15:00 – 17:00 Uhr, München  
 Do. 10.08., 16:00 – 18:00 Uhr, Nürnberg  
 (Schwerpunktberatung WECOBIS)  
 Do. 17.08., 15:00 – 17:00 Uhr, München  
 Do. 24.08., 15:00 – 17:00 Uhr, München  
 Do. 24.08., 16:00 – 18:00 Uhr, Nürnberg

#### Adressen:

Beratung München  
 Bayerische Architektenkammer  
 Haus der Architektur  
 Waisenhausstraße 4  
 80637 München

Beratung Nürnberg  
 Baumeisterhaus  
 der Stadt Nürnberg  
 Kleiner Konferenzraum EG  
 Bauhof 9, 90402 Nürnberg

#### Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer  
 Waisenhausstraße 4, 80637 München  
 Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit  
 Beratungstelefon: 089 – 139880 -88  
 Mo. - Fr. 09.00 – 12.00 Uhr  
 E-Mail: ben@byak.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Beratungsstelle  
Energieeffizienz  
und Nachhaltigkeit

Bericht über  
Bayrisches Staatsministerium des  
Innen, für Bau und Verkehr